

seine Taktik erheblich, seine Bedingungen aber nicht in gleichem Maße verändert. Wir haben keine Eroberungen gemacht, und von der Forderung einer Kriegsschädigung ist mit keinem Worte die Rede gewesen. Also „Verzicht auf Annexions- und Entschädigungen“, das ist die Lösung auch dieses äußerlich so unerlässlichen Machtschiebels gewesen. Und auch das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das viel verpönte, ist anerkannt.

Wir wollen in Russland und Litauen Selbstbestimmung und Selbstverwaltung gewähren lassen und uns in Livland und Estland nicht festlegen. Wir sind also nicht territorial vermehrt. Über Russland ist durch diesen Frieden im Verein mit dem ukrainischen Territorial geschwacht, um ein Gebiet, das, wie man berechnet hat, doppelt so groß ist wie das Deutsche Reich, und um eine Bevölkerungszahl von mehr als 30 Millionen Einwohnern. Also Russland hat eingebüßt, und doch hat Deutschland für sich, wenigstens zu unmittelbarem und sicherem Gewinn, nichts erworben. Das steht noch beiden Seiten etwas negativ ans. Demgegenüber kann man freilich zunächst nach der russischen Seite, geltend machen, daß die Vorbedingungen dieses Ausgangs zum guten Teile durch die innerrussische Entwicklung selbst gegeben worden sind. Die Sache liegt ja nicht so, als ob große Teile des ehemaligen Russlands einfach an den Sieger abgetreten wären, sondern dieses ehemalige Russland bestand schon vorher nicht mehr, es hatte sich bereits vor dem Friedensschluß aufgelöst und seine Nationalität teils ausgegeben, teils verloren. Nach der deutschen Seite hin aber mag geltend gemacht werden, daß schon in der Schwächung Russlands eine Verstärkung unserer eigenen Stellung zu sehen sei. Das war ja der Gedanke, der Bethmann Hollwegs ganze Ostpolitik beherrschte und der zuerst in der Polenpolitik deutlich hervortrat: keine Eingliederung, höchstens eine lose und freundliche Angliederung — teils deshalb, weil die Bevölkerung in der Frage kommenden Ländern im internationalen Rang der Völker für alle Dauer zu übervermarkt werden wäre, teils jedoch auch darum, weil eine solche Bevölkerungnahme das Deutsche Reich mit neuen und großen inneren Schwierigkeiten belastet hätte —, wohl aber eine Abgliederung großer Gebiete von Russland, wodurch diesem Aufmarschgebiete entzogen und weiterhin vielleicht ein ganzer Kranz kleiner Staaten im Osten geschaffen würde, die mit der Zeit sich an das Deutsche Reich anlehnen könnten. Der Geist Bethmanns hat jetzt im Osten gefiegt, so widerstinkt das auch vielen Ohren klingen mag. Aus dem Kreise der nächsten um Bethmann Hollweg sind dem Schreiber dieser Zeilen die Grundzüge der jüngsten Gestaltung des Ostens bereits vor einem Jahr als anstrebenwert bezeichnet worden. Darin steckte zweifellos ein sehr gescheiter Gedanke, aber — vielleicht auch nicht mehr. Ob wir uns durch diese Art der Belebung wirklich alle Schwierigkeiten erparat haben und erfahren werden, dafür gibt am Ende der Verlauf der polnischen Dinge einiges Anhalt. Es ist eigentlich nicht ganz zu verstehen, weshalb gerade die Kreise, die über unsere Polenpolitik am meisten schreiben, die Ausdehnung dieser Politik der Befreiung und der Hoffnung auf Freundschaft auf große Gebiete nördlich von Polen begrüßen. Freilich tun das auch nicht alle jene Kreise. Nur wird allerdings versichert, dort oben würde die Entwicklung sich ganzlich anders gestalten als in Polen. Wir wollen es von Herzen hoffen.

• Reichsabgeordneter Koempf ist nicht unbedenklich erkrankt. Er hatte sich bekanntlich zur Erholung in ein Sanatorium außerhalb Berlin begaben. Dort erkrankte er in den letzten Tagen an einer doppelseitigen Brustfellentzündung. Seine Angehörigen brachten ihn nach Berlin, wo sich sein Zustand bereits gebessert hat. Die letzte Nacht soll er sogar gut verbracht haben. Immerhin hält der Schwabengau an. Dr. Koempf steht im 78. Lebensjahr. Zu unmittelbarer Besorgnis liegt kein Anlaß vor.

* Dr. Jahnke kandidiert wieder. Durch die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Dr. Jahnke zum Oberlandesgerichtspräsidenten im Wahlkreis Tauberbischofsheim-Wertheim eine Reichstagssatzungswahl nötig geworden. Wie uns aus Karlsruhe gemeldet wird, kandidiert Dr. Jahnke wieder. Die Wahl ist auf den 18. April festgesetzt.

* Der Kommandant des Hilfskunstzentrums „Wolf“, Kerzer, ist mit dem Admiralsstabchef v. Höhendorff in Homburg eingetroffen, um dem Kaiser Vorzug zu halten.

* Eine nationalliberale Interpellation in der Zweiten badischen Kammer fragt die Regierung, ob sie bekannt sei, daß die Reichsbildungsstelle in Konkurrenzgeschäften Waren zu Bucherpreisen zusammenkauft, und ob die Regierung dem nicht entgegensteht. Den Anlaß zu der Interpellation geben Vergänge in Konstanz, wo ein Beamter der Reichsbildungsstelle in einschlägigen Geschäftsräumen für 300 000 M. aufbaute, während der Inventurwert nur 200 000 M. betrofe.

Kunst und Wissenschaft

Leipzig, 4. März.

Emil Mamlok (Sonntag vormittag im Feuerkraut)

Humoristisches bot Emil Mamlok am gestrigen Vormittag und batte, daß er auch vom Vorfragspunkt aus nicht minder lästliche Geister zu medien vermag als von der Bühne aus. Er sprach sehr sympathisch und verzichtete im wesentlichen auf virtuosenhafte Extravaganz. Denn doch er die schwammhafte Muster in Selbst nicht gerade ehrwürdigem Schulhumoreske andauernd mit Festschlüsse beobachtete, möglicherweise. Die Erweckung des Studentenkomikers Rudolf Baumhaußel sei ihm gedankt. Man hätte statt Sölden gen ein paar Sätze von Schafffuß dazu gewünscht. Einiges von Julius Wolff hörte man gern. Das Beste aber blieb doch wieder Wilhelm Busch. Nachdenklichkeit ein und knappe Humorismen in der bekannten Versform wurden fein und vornehmlich pointiert. Auch die Vorstellung über Naturgeiste verfehlte ihre Wirkung nicht. Das Programm im ganzen hätte getrost noch ein wenig bunter sein dürfen. Aber es breitete sich auch so gute Laune, und das Publikum applaudierte lebhaft.

G.

Stefko Weinholts Lieder zur Laute. Eine nicht unumstrittene, stets große Sopranstimme diene als Medium kleinen Empfindungen und nativer Gefühlszustände. Vieles blieb zwar an der Oberfläche hängen, andere ging tiefer. Auf seinem Durchbildungsvortrag verschieden Stellen, weitgehende Bedachtung gegenständlicher Stärke gerade im Vorhang und Vervollkommenung des Lautenspiels folg. mehrere Ungleichheiten im Kleinklavier von Anna (1880) wäre noch bedeutender Wert zu legen. Die Sängerin hat im übrigen Leben und Temperament, behandelnd auch anderer Komponisten, gegen solchen eine gewisse Ähnlichkeit. Einiges von Julius Wolff hörte man gern. Das Beste aber blieb doch wieder Wilhelm Busch. Nachdenklichkeit ein und knappe Humorismen in der bekannten Versform wurden fein und vornehmlich pointiert. Auch die Vorstellung über Naturgeiste verfehlte ihre Wirkung nicht. Das Programm im ganzen hätte getrost noch ein wenig bunter sein dürfen. Aber es breitete sich auch so gute Laune, und das Publikum applaudierte lebhaft.

G.

Konzert im Hause von Philipp. Der unter ausgesprochen hänselischen Gesichtspunkten aufgebauten Abend galt dem deutschen und dem bulgarischen Roten Kreuz und fand ein erlebtes und zufriedenes Publikum, das den Solisten und den Vortragenden herzlichen Dank äußerte. Die allgemein bekannte Frau G. Langfelder reizte mit dem ihr eigenen charman modernen Dichtungen. Herr Dr. W. Rosenthal sang mit seiner Läden, gleichmäßig anprechenden Stimme und liebenswerten Art Schumanns. Auf das Trinkglas eines gestorbenen Freunden* und zeigte traurige Charakteristik in anderen Liedern, darunter Ernst Müllers Kompositionen höchstes Interesse erweckten. Des letzteren Chorwerke für

Eine Rede Friedbergs für das gleiche Wahlrecht

Sollingen, 3. März. (Drafthbericht.) Der Landtagsabgeordnete Staatsminister Dr. Friedberg sprach heute vor einer großen Versammlung seiner Wähler über auswärtige Lage und innere Politik, und erklärte, er glaube ausdrücklich zu dürfen, daß ja, wie im Zweifel mehr partischen können, doch wir Sieger im Osten sind, wie in kurzer Zeit auch Sieger im Westen sein werden. Zur inneren Politik und zur Wahlrechtsfrage übergegangen, erklärte er, er bedauert die ablehnende Haltung der nationalliberalen Fraktion des Landtags. Es erscheint ihm auch sehr zweifelhaft, ob es der jetzigen Mehrheit des Abgeordnetenhaus gelingen werde, dem doppelten Druck der Krone und der Masse des Volkes widerstehen zu können. Eine üblen Rückwirkung des allgemeinen Wahlrechts auf unsere Ostmarken- und Polenpolitik sei dadurch zu begegnen, daß in gemeinschaftsprägnigen Bezirken die Verhältnisse so eingesetzt werden. Das Pluralwahlrecht, ebenso wie das Doppelwahlrecht, sei unmöglich. Man sollte durch Verweigerung des gleichen Wahlrechts nicht die alte Sozialdemokratie in eine revolutionäre Bewegung hineintrücken. Er habe die Überzeugung, daß Annahme des gleichen Wahlrechts sei für das Vaterland und die Partei die beste und beständigste Lösung der Wahlrechtsfrage, für die er sich mit aller Kraft einsetzen werde. Auch die Krone könnte eine Ablehnung nicht übernehmen, je denn werde alle verfassungsmäßigen Mittel bis zur Erfüllung anwendet.

Der Vorsitzende der Versammlung stellte fest, daß es der Wunsch der Wähler seines Wahlkreises sei, daß Staatsminister Dr. Friedberg die Wahlrechtsvorlage aus der Grundlage des allgemeinen Wahlrechts zur Durchführung bringe.

Der frühere elsass-lothringische Unterstaatssekretär Dr. Pesti, der sich als erster elsass-lothringischer Nationalliberaler bezeichnet, hat an die nationalliberale Fraktion des preußischen

Abgeordnetenhauses folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrte Herren und Parteirendel! Da mir stets neu gebliebene Erinnerung an die Zeit, wo ich vor Jahren als erster Elsass-Lothringer mich mit jugendlicher Begeisterung der nationalliberalen Reichstagsfraktion anschloß, gilt mit den Mut, in dieser sehr ernsten Stunde, die das Herrscherschaftschaos schweren Qualen sowohl in der Heimat als auch draußen aus der blutigen Wahlkampf bekannt, aus der alten, freien Reichsstadt die Stimme zu erheben und an Sie die dringende Bitte zu richten, einmütig und mit allem Nachdruck für das allgemeine gleiche Wahlrecht zum preußischen Landtag einzutreten. Mit Recht haben unsere Geheimnungslosen der Zweiten Kammer des badischen Landtages in dem an Sie gerichteten Appell hervorgehoben, daß diese Frage eine einschneidende Bedeutung für die ganze Nation gewonnen hat. Mit voller Überzeugung schließe ich mich der Auffassung an, daß nur durch die Durchführung der uneingeschränkten, dem Sinne und dem Wortlaut der kaiserlichen Volksbefragung entsprechenden Wahlrechtsfrage das Reich vor weiteren inneren Erfüllungen bewahrt bleiben wird.

Die dreifach verhängnisvoll waren in dem Augenblick, da das Vaterland

des einmütigen, restlosen Zusammenschwuns aller seiner Söhne bedarf, um die letzten Schlüsse gegen seine Feinde zu führen und den endgültigen Sieg an unsere Fahnen zu heften.

Weil alles in der Welt, hat auch das allgemeine gleiche Wahlrecht seine Schattenseiten; jedes andere Wahlrecht weist aber noch größere Schattenseiten auf. Jedentfalls ist die Gewährung des allgemeinen gleichen Wahlrechts ein unabsehbares Gebot der Zeit. Mögen alle berufenen Stellen dieses Gebot hören und beherzigen, bevor es zu spät ist!

Mit deutschem Gruß aus der Westmark des Reiches und in alter Freude

Ihr ergebenster

Dr. E. Pesti, Unterstaatssekretär a. D.

Ein Protest der preußischen Polen gegen die neue Teilung Polens

Der polnischen Presse wird folgende von allen Polenorganisationen Deutschlands und Preußens unterzeichnete Erklärung verlesen:

Das neue und zugesetzte Unrecht hat die polnischen Herzen, wo sie auch nur schlagen mögen, schmerzlich erschüttert. Eine Stimme des Elends erhebt sich im Lande über die Lohnerhebung des Kaiserlichen Landes von dem polnischen Mutterstamm. Warschau, Krakau und Lemberg, das ganze Königreich Polen, das gesamte österreichische Gebiet haben ihrer Entfristung bereits bereit den Ausdruck gegeben. Auch wie in den Grenzen Deutschlands lebenden Polen, von der großpolnischen Neßdorff bis zum Osten, von der urpolnischen Kaschau bis zu den rheinisch-westfälischen Sammelbuden unserer arbeitsfreien Auswandererchaft, verdingt uns mit diesem leidlichen Proteste der gesamten polnischen Nation. Wir, die wir wissen, was die Angst um die höchsten Heiligkeiten des Menschen bedeutet, wie hart der Kampf um die Muttersprache, den östlichen Boden ist, fühlen in vollem Umfang diesen Angriff auf unsere Nationalität, Religion, Sprache und Erbe. Das ist ein Boden, einst mit unseren Brüdern gegen die Antürme wilder Horden des Ostens geschützt, eine Erde, die beschützt durch hundertjährig politische Arbeit, leuchtend seit Jahrhunderten durch Herde polnischer Kultur und Lehre mit der Universität in Janów an der Spree, ein Land der Tränen, der Anekdote, dessen Einwohner ihre

Frauenstämme wurden kürzlich an dieser Stelle ausführlich besprochen. Es sind sehr reizvolle, teils lebhafte, teils wohlbalt verinnerlichte Szenen. Das Reiterlied (darin Herr Meinhardt virtuos die Trompete blies) mußte wiederholt werden. Frau G. Pöltner zeigte sich als vorzüchliche Chorbildnerin, die, unterstützt von Komponisten und Herrn M. Zell, diesen reizvollen Werken zu dem ihnen gehörenden Erfolg verhalf. Den instrumentalen Teil vertrat Herr Prof. Pembour, der mit gewohnter Künstlerschaft und warmer Beinachrichtung für Cooplin und Ulfz. eintrat, ferner das Trio der Frau E. von Phillip, nebst den Herren M. Wünsche und H. Hammann. Beethovens G-Dur-Trio wurde unter ihren Händen zu einem singenden Dreigespäß von Geist. Wie und Warum? Vorher schon hatte die Geigerin zu G. Müller's Gebet die Seiten ganz entblößt lassen und in deren interessanter Suite mit genannten Herren sich als vorzüglich eingesetzt erwiesen, so daß die Kommenmusik — hier im wahren Sinne — in dem wohlunterdramatischen Saal und intimen Geschlossenheit ihres ganzen Juwels ausübten konnten. A. S.

B. Frankfurter Theater. Herr B. Adam Kauderhoff als Dramaturg des Neuen Theaters zu Frankfurt a. M. nicht ohne Talent,

hatte die Ehre, ein Schauspiel: „Der Deutsche von Bagno“ auf, an dieser Bühne aufzuführen zu sehen. In zwei langen Akten, vollgezupft mit langweiligen Überflüsigen und scheinbaren Kindermärchen, müssen wir Deutschen es ertragen, daß zu Beginn des Weltkrieges der Hoschbacher Sommer, geboren in Deutschland, aber schon 23 Jahre im französischen Bagno antritt, vor einer allgemeinen Aufführung des Lautenspiels folg. mehrere Ungleichheiten im Kleinklavier von Anna (1880) wäre noch bedeutender Wert zu legen.

Wie Reuter aus Tokio meldet, ist man in Handelskreisen in

Osaka allgemein gegen eine Entlastung von Truppen nach Sibirien. Man hält es nicht für wahrscheinlich, daß die Deutschen ihre Hand nach dem fernen Osten ausstrecken werden, und die Möglichkeit des Aufstrebens deutscher U-Boote oder von Lustangriffen auf Vladivostok wird für noch geringer gehalten.

Reuter meldet aus Peking: Die Lage in Sibirien, wo die Bolschewiki die österreichischen und deutschen Gefangen gewonnen, um sie gegen die Kosaken in der Mandchukuo zu benutzen, läßt den Chinesischen Regierung Befürchtungen ein. Sie beschloß, Verstärkungen zu entsenden.

Haag, 2. März. (Drafthbericht.) Zu dem Eingreifen Japan und vielleicht auch Chinas in Sibirien schreibt „Der Vaterland“: man möge bedenken, daß Japan bekanntlich das Ziel hat, Asien zu erobern, und Sibirien ist Asien. Auf diese Weise werden im Osten Ereignisse von weitreichender Bedeutung vorbereitet, während sich Europa in einem wölbenden Kampf um den Besitz Ostasiens befindet, über die mit Annahme von Elsass-Lothringen Deutschland eine Verhinderung für sehr möglich erklärt, und auch Amerika sollte seine riesige Kraft in den Dienst dieses europäischen Streites.

Genua, 2. März. (Eigener Drafthbericht.) „Morning Post“ meldet aus Schanghai, daß China beschlossen habe, an der japanischen Expedition in Sibirien teilzunehmen. Es will vier Divisionen spielen.

Zugehörigkeit zu Polen mit dem für den Glauben der Völker vergrößerten Blute, erlittenen Martrium belegt haben. Seine Gefährder Übermacht haben dieses Merkmal zu verwischen vermöcht. Die historischen, moralischen und nationalen Interessen auf die Cholmer Erde kann und niemand entziehen. Als Kinder eines gemeinsamen Mutter-Vaterlandes stehen wir in dem Gefühl des Schmerzes, der Entfristung über diesen neuen Angriff auf unsere nationale Gesamtheit und Existenz mit Polen in einer Reihe und erheben vor Gott, der Geschichte und dem Gerichte des Nations feierlichen Protest gegen diese neue Teilung Polens.

* Das Zentrum und die Polen. Eine Berliner Korrespondenz will wissen, daß die mahnenden Ansprüche der Polen, die durch die polnische Reichstagsfraktion vertraten wurden, zum Ende mit dem Zentrum geführt haben sollen. Die Zentrumstruktur denkt nicht mehr daran, die ungerechtfertigten Wünsche der Polen in irgendwelcher Weise zu unterstützen. Das wäre, so glaubt die „Ostmark“, zu bemerkern, daß dem Zentrum nie mal eingefallen ist, „ungerechtfertigte Wünsche“ der Polen zu unterstützen; es denkt aber auch heute nicht daran, sich durch die Aussübung eines einzigen polnischen Standpunkts abgrenzen zu lassen. Berechtigte Forderungen der Polen werden nach wie vor die Unterstützung des Zentrums finden, und nach wie vor wird das Zentrum ungerechtfertigte Bestrebungen der Polen mit allem Nachdruck bekämpfen.

Die Erklärungen Bichons

• Berlin, 3. März. (Drafthbericht unserer Berliner Schiffsfleißung.) Die Erklärungen Bichons erwähnen uns im wesentlichen bestätigt. Der von Herrn Bichon erwähnte zweite Teil des Telegramms konnte damals der französischen Regierung nicht mitgeteilt werden, weil der französische Ministerpräsident so gleich nach der Anfrage des Herrn von Schoen, Präsident bei einem deutsch-russischen Krieg neutral zu bleiben gedenke, kühl und vielleicht ehrlich: Frankreich werde tun, was seine Interessen ihm geboten. In irgendwelcher Ausregung und zum Gerede von deutscher Hinterhältigkeit ist nach unserer Empfindung kein Anlaß. Schließlich müssten wir doch nach der Natur der französisch-russischen Beziehungen eine Gewalt dafür haben, daß Frankreich tatsächlich auch neutral bleibt. Im übrigen hat die „Nord.“ wohl recht, wenn sie heute am Schlus eines Artikels über Frankreich und Elsass-Lothringen schreibt: „Es ist ja sachlich unnötig darüber zu reden, denn Frankreich ist nicht neutral geblieben. Die französische Regierung ist 1914 in einen Eroberungskrieg eingetreten und führt diesen Eroberungskrieg auch noch im Jahre 1918 weiter.“

Genua, 3. März. (Eigener Drafthbericht.) Zu den vom französischen Minister des Außenreis mitgeteilten Instruktionen des Botschafters Schoen bemerkte der „Figaro“, daß der Chefkonsulat des französischen Ministeriums des Außenreis während der letzten Wochen den Inhalt dieser Instruktionen entzerrt habe. Die deutsche Reichsregierung habe 1911 ihre Instruktionen über Geheimkrieg geändert, und alle Bemühungen, sie zu entziffern, seien bis in die letzte Zeit ergebnislos gewesen. Jetzt sei es jedoch dem Chefkonsulat des Ministeriums des Außenreis gelungen, das Geheimnis zu entdecken.

Englands Schiffbauaufsorgen

Die Werften wichtiger als die Munitionsfabriken

Bern, 3. März. (Drafthbericht.) Der englische Kriegsminister Borthwick führte bei einer Unterhausbürgschaft über die Lohnabfälle am 26. Februar aus: Infolge der Eröfung habe die englische Produktion in der zweiten Hälfte des Vorjahrs beträchtliche Ausfälle erlitten. Glücklicherweise habe sich die Lage erheblich gebessert. Trotzdem habe man im Januar auf britischen Werften nur die Hälfte der vertraglich festgelegten Schiffe fertiggestellt. Im Februar werde, soviel er habe, feststellen können, daß Ergebnis nicht gänzlicher sein. Amerikaner lasse, was Schiffe anbelange, England im Stich. Der Schiffsbau sei natürlich eine sehr ernste Sache; die Werften spielen eine noch größere Rolle als die Munitionsfabriken. Der Sieg hinge von dem Anfang der Schiffsneubauten ab, und man müsse viel mehr Schiffe bauen als bisher, wenn man die Schwierigkeiten der nächsten Monate überwinden will. Er appelliere daher an den guten Willen der englischen Arbeiterchaft, ihr Werkzeug zu retten, und hoffe zuverlässig, daß die Leute neuerdings, nachdem sie wählen, wieder den Schiffsbau benötigen und die italienischen Neubauanstalten leben würden, daß anstatt sich mit Bojkottwirksamkeit und Sonderabschaffung zu beschäftigen, es die Pflicht jedes patriotischen Arbeiters sei, so anstrengt wie möglich zu arbeiten und dazu beizutragen, daß dieser Kampf für die Freiheit seines Landes und seiner Kameraden erfolgreich gekämpft werde.

Die dritte amerikanische Freiheitsanleihe

New York, 3. März. (Reuter.) Der Werbeschlag für die dritte Freiheitsanleihe wird am 6. April, dem Jahrestag von Amerikas Eintritt in den Krieg, beginnen. Gesamtbetrag, Zinsfuß usw. stehen noch nicht fest, doch werden wahrscheinlich mehr als 3000 Millionen Dollar aufgenommen werden. Eine ähnliche Neuauflage des Schatzhauses gibt die laufenden Kriegskosten der Vereinigten Staaten auf etwa eine Milliarde Dollar monatlich an. Im Februar betrugen sie 1002 876 608 Dollar, wovon 665 400 000 Dollar regelrechte Kriegskosten und 325 Millionen Darlehen an die Alliierten darstellten.

Das Problem

der japanischen Intervention

Frankfurt a. M.,

Borlängige Anzeige

Mit Hilfe der von uns in Deutschland zuerst eingeführten Kriegsanleihe-Versicherung sind zur 6. und 7. Anleihe erhebliche Summen gezeichnet worden. Die zuständigen Ministerien mehrerer Bundesstaaten haben unsere erleichterte Zeichnungsform als wünschenswerte Förderung des Zeichnungsergebnisses anerkannt und empfohlen.

Zur 8. Kriegsanleihe werden wir neben unserer bisherigen Form (bei welcher eine einmalige Anzahlung von 150 Mark für 1000 M. Zeichnungssumme zu leisten war) auch eine Form anbieten, bei der außer der Vierteljahrsrate von M. 19,50 für das Tausend

keine Anzahlung verlangt wird.

Auch hierbei wird die Kriegsgefahr für Heeresangehörige ohne Zuschlag voll übernommen.

Wir empfehlen denjenigen, die von dieser erleichterten Zeichnungsform Gebrauch machen wollen, sich schon jetzt Anmeldecheine von uns kommen zu lassen, damit die Ausfertigung während der Zeichnungsfrist keine Verzögerung erleidet. Formulare sind bei unseren Vertretern, in den meisten Bankgeschäften und von uns direkt zu erhalten.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia“

A.-G. in München.

Wer sich an der Werbetätigkeit für die Kriegsanleihe-Versicherung beteiligen will, wird hierdurch eingeladen, sich bei unserem Büro in Leipzig, Georgiring Nr. 10, zu melden. Die Direktion.

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre am 18. Februar 1917 hat beschlossen, das Grundkapital von M. 5000000.— auf M. 7600000.— durch Ausgabe von 2000 Stück neuen Aktien zu je M. 1000.— mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1918 ab zu erhöhen. Die neuen Aktien sind unter Ausschluss des geleisteten Beauftragtes der Aktionäre einem Consortium unter Führung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig überlassen worden, mit der Verpflichtung, sie den Beteiligten alten Aktien zu 150% im Verhältnis von zwei zu eins zum Bezug angeboten.

Nach erfolgter Eintragung der Durchführung dieser Befehle in das Handelsregister werden mir hiermit die Aktionäre auf, ihr Bezugsschein unter den nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Abschlusses vom 21. Februar bis 8. März d. J. einschließlich in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
2. Magdeburg: Mitteldeutschen Privat-Bank Aktien-Gesellschaft während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
3. Der Befehl von M. 2000.— alten Aktien berechtigt zum Bezug einer neuen Aktie zu M. 1000.— zum Kurs von 150%.
4. Bei der Anmeldung sind die Aktien ohne Gewinnanteilscheinbogen mit einem doppelt ausgewertenden Nummernmerkzettel, wosog. Formulare bei den Befehlen zur Verfügung stehen, einzurichten.
5. Die Aktien, auf welche das Bezugsschein geltend gemacht wird, geben die Befehle, mit einem entsprechenden Stempelabdruck versehen, leglich zurück.
6. Bei der Anmeldung sind 25% des Nennwerts und das Kapital von 50% mit zusammen M. 750.— für jede neue Aktie ausfällig Schätzschiffstempel zu entrichten; die restlichen 75% des Nennwerts müssen am 1. Juli 1918 geleistet werden. Lieber die erfolgten Eingabungen wird seitens der Beauftragten eine Ratschreibung erteilt, welche eine Empfangsbestätigung belegt ist, gegen deren Vollziehung und Rücksicht die Auslieferung der neuen Aktien noch bestätigung erfolgt.

Magdeburg-Südost, im Februar 1918.

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft
vorm. Fahlberg, List & Co.
Ad. Otto Vließt. Prof. Dr. Klings.

Stadt. Handels-Hochschule Köln.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Halbjahr 1918 ist erschienen und durch das Sekretariat, Glauburgstr. 1, zu besorgen (Preis 0,25 M.). Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 15. April.

Der Studiendirektor
Prof. Dr. Chr. Eckert,
Geheimer Regierungsrat.

Messe!

Lagerbesuch!

Moritz Pohlentz Nachfolger

Tel. 6857 Dorotheenplatz 1

Konfektions-Stoffe Seiden-Papier-Gewebe aller Arten.

Alarmschüsse,
bester Schutz gegen Diebstahl.
Großes Lager in Waffen aller Art.
J. D. Moritz' Sohn,
Fenzluf 7000. Thomastieg 6.
Büchsenmacherei,
gegr. 1818.



Chem. Laboratorium der
König-Salomo-Apotheke,
Grimmaische Straße 17.

Metallsohlenschoner

Die Kölnische Unfall-Versich.-Aktien-Gesellschaft

gewährt zu liberalen Bedingungen gegen eine einmalige außer billige Prämie

Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherungen

gültig für alle Arten von Bahnen, auch Straßenbahnen in der ganzen Welt und für alle dem öffentlichen Personenverkehr dienenden Dampfschiffe und Motorboote innerhalb der Grenzen Europas und auf dem Atlantischen Ozean bis 15° westlich von Greenwich zwischen dem 35° und 72° nördlicher Breite, ferner auf dem Mittelmeischen, dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer und auf Seereisen von Europa nach den Kanarischen Inseln, Azoren und Madeira.

Für je 1000 Mark Versicherungssumme sind nur 5 Mark Prämie zu entrichten, mithin beträgt:

a. d. Todes- u. Invaliditäts- fall Höhe von je	für eine Versicherung auf Tages- entschädig- ung von	die einmalige Prämie	die zweimal zu entrich- tende Halb- jahresprämie	die viermal zu entrich- tende Vier- jahresprämie	jede der zwölf monat- lichen Raten
5 000,-	17,-	25,-	12,90,-	6,50,-	2,20,-
10 000,-	34,-	50,-	25,75,-	13,-	4,40,-
15 000,-	51,-	75,-	38,65,-	19,50,-	6,50,-
20 000,-	68,-	100,-	51,50,-	26,-	8,70,-
50 000,-	167,-	250,-	128,75,-	65,-	21,70,-
100 000,-	321,-	500,-	257,50,-	130,-	43,40,-
200 000,-	642,-	1000,-	515,-	260,-	86,70,-

Auskünfte und Prospekte bereitwillig durch

**Die Bezirksdirektion Leipzig, Aug. Siebert,
Promenadenstraße 10, Tel. 848 und 880,
und den Vorstand der Gesellschaft in Köln.**

Machend unsere Gesellschaft durch Gesellschafter
Gesellschafter aufgelöst ist, fordern wir unter Gläubiger auf,
ihreforderungen bei uns anzumelden:
Leipzig Lindenau, Kaiserstraße 17, I.

**Gustav Ab. Munkelt
G. m. b. H. in Liqu.**

Der Gläubiger:
Carl Gollde.

Gustav Werner, Antiquitäten

jetzt: Georgiring 2, I. (am Augustusplatz)

Fernspr. 12571.

Große Ausstellung wertvoller Antiquitäten,
Möbel historisch. Stilarten. Ankauf ganzer Samm-
lungen wie einzelner Stücke von Wert.

Sachverständ. Taxe.



Auskunftsstelle Böhme,
Eckstraße 18, Bernburg 5104, Preußische
Auskunftsstelle von M. 150
Preis auskunftsstelle von M. 25
Ansprache des Geschäftes.

Auskunftsstelle Herkules,
Der Kühnauer Landkreis Herkules.

Heute der größte Schatz gegen
Dienst. Schatztruhe u. billiges
Verschluß. Kette Nagels mehr!
Kein Zerbrechen der Kette auf
dem Transport und beim
Öffnen!
Auf Wunsch schriftliche Probe-
Rechnung.
O. Keune, Wolfenbüttel

Konfirmandenhandschuhe,
wie auch
Rappo, Siegen- u. Waiblingerhandschuhe
für Damen und Herren in großer Auswahl
zu den bekanntesten preiswerten Preisen.
Pfaffenstorfer Str. 7, früher Thomasgasse.

Landhaus
bei Ober vogelgesang,
Söld. Schwed.,
mit 12. Gärten, reiz. u. sonnig
ge., nahe Waldes, 7 Zimmer,
2 Veranden, alles in nobel-
stil. zu verkaufen durch Bruno
Schmidt, Dresden II.,
Brunnenstr. 8.

Flügel. Pianos
amerikan. bestes Fabrikat,
100jähr. Auf. Gewähr. 1. reelle
Siedlung, Staats-Meballe,
Grand Hotel Meissner, Berlin
u. a. berührt. Auszeichnungen.
Halle u. S. 4 n.

C. Rich. Ritter,
Groß. Sächs. Hof-Pianofab.

Pianinos Flügel
Harmoniums
C. A. Klemm,
Noumarkt 26.
Fernspr. 2096.

Pianinos, Flügel, gr. Ausst.
100jähr. Auf. Gewähr. 1. reelle
Siedlung, Staats-Meballe,
Grand Hotel Meissner, Berlin
u. a. berührt. Auszeichnungen.
Halle u. S. 4 n.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küche
neu, verf. Breitkopff. 3, I.

Verkäufe mögl. sofort

mein
**Luxus-, Galanterie- und
Gebrauchsartikel-Beschäft**
mit oder ohne Einrichtung.
Augustusplatz 1. Oswald Gründig.

Zirkus
5-10 000 m Papiergebilde
gegen Muster
haben abzugeben

Gummi-Werke „Elbe“,
Aktiengesellschaft,
Klein-Wittenberg (Elbe).

**Diebstahlsicher Panzer-
Geldschränke**
Quersitz 15. Müller & Künig.

Bei Bedarf in:

Schraubstöcken jeder Art,
Bohrmaschinen für hand- und
Kraftbetrieb,
Holzriemenscheiben,
Schmiegelscheiben,
Metallsägeblättern,
Kesselnieten,
Hütchen- u. Versenk-schrauben,
Schlüsselschrauben,
Unterlegscheiben,
Splinten,
Siemens-Martin-Stahl,
Maschinengeschmiedeten Militärhüse zu
erhöhte Anfragen
Otto Schwartz,
Wolzguss-, Blech-, Stahl- und Eisenwaren,
Großhandlung,
Breslau 10, Salzstraße 41.

Für meinen jüngsten Sohn,
29 Jahre alt, preuß. Reiterer, vor dem Weltkrieg
der später 100 000 M. von mir zu erwerben hat, suche ich
vermögende

Lebensgefährtin,
eine gebildete, junge Dame, welche häusliches Bild hoch
einhält und durch welche er Aufnahme in industrieller
oder handelsmäßiger Weise findet. Sehr hoch ver-
anlagt, von liebenswürdigem Charakter und eleganter Er-
scheinung, gespienheit und freiblau, besitzt mein Sohn
alle Eigenschaften, um eine Frau ähnlich zu machen und
geldmäßiges Glückliches zu leisten. Anschriften erbeten unter
1631 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin,
Potsdamer Straße 24.

lose oder in Beuteln verpackt.
Direkt vom Fabrikanten; nur an Grossisten
und Schuhfabriken.

Meßstand: Reichsstr. 8, i. Laden
neben Biquethaus, gegenüber Handelshof.

ber. B
35. Ma
wob
bei ihm
gefoult
Straße
hebung
Rheba
rechte
verantw

Amtliche Bekanntmachungen

Aufruf!

Misbürger! Die Frühjahrsmustermesse beginnt und führt Tausende von Fremden in unsere Stadt. Es liegt nahe, dass feindliche Kundschafter diese Gelegenheit benutzen und sich unter die Fremden mischen werden. Größte Zurückhaltung ist daher dringend nötig bei Gesprächen über militärische und wirtschaftliche Dinge. Jeder muss sich allezeit gegenwärtig halten, dass aus seinen Ausführungen den Feinden Nutzen, unseren Truppen an der Front aber Tod und Verderben und unserem Vaterlande schwere Gefahren erwachsen können.

Leipzig, am 3. März 1918.

Reg. C.

Der Rat der Stadt Leipzig.

In der Strafsache

gegen:
den Kaufmann Leo Groß,
Inhaber der Firma J. Joachimsthal
in Leipzig, Löher Weg 16,

wegen Preiswuchers

hat die vierte Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Leipzig in der Sitzung vom 10. und 12. November 1917 zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Groß wird wegen Vergehens nach § 50 Ziffer 1 der Bundesstaats-Beredsame vom 23. Juli 1915, bez. 23. März 1916 gegen übermäßige Preissteigerung zu einer Geldstrafe von zwölftausend Mark

(12 000,-)

festgesetzlich verurteilt. Im Falle der Übereinkunftsfest tritt an Stelle eines Betrages von je 15,- € ein Tag Gefängnis, jedoch nicht über ein Jahr hinaus.

4 A 495/17. Leipzig, den 2. 3. 1918.

St. A. X 320/17. Königl. Staatsanwaltschaft.

GemeindeSparkasse
Döbsch - Markkleeberg.

Geschäftsstellen:

Döbsch: Gemeindeamt: Döbsch, 7 Min. von d. Endstation
Bahn, Döbsch, u. Strassen-
bahnen, Döbsch, Tel. 3377, Postamt: 33478, Postleitz.
Postamt: 33478, Postleitz.
Döbsch, Tel. 33337.

Markkleeberg: Rathaus Markkleeberg, 7 Min. von d. Endstation

Bahn, Markkleeberg, Tel. 33478, Postamt: 33337.

Girokontor: b. der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35.

Einzegergutachten: 12 000 000 M.

Jahreszeit 3 1/2 %. Tägliche Versetzung.

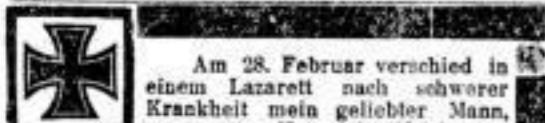
Geschäftsstunden: 8-1 u. 3-5. Sonnabends 8-2 Uhr.

Familien-Nachrichten

Bertha Hahn
Fritz Grüner
Verlobte
Leipzig, 3. März 1918

Oskar Riemer
Paula Riemer
kriegsgetraut

Gera 3. März 1918 Leipzig.



Am 28. Februar verschied in einem Lazarett nach schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Kaufmann

Eduard Herrmann

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:
Franziska Herrmann nebst Kindern.

Lübeck, Leipzig, 2. März 1918.

M. Ritter
Beerdigungsanstalt
Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994.
Süd-Frikates: Südstr. 2c. Tel. 31862.
Filiale: L.-Gohlis, Lindenallee Str. 62. Tel. 50857.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof 20. Fernsprecher 4411.
Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung

Heute mittag entschlief sanft nach langem Leiden im 81. Jahre seines sogenreichen Lebens unser geliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Kgl. Sächs. Geh. Kommerzienrat

Julius F. Meißner

Ehrenmitglied der Handelskammer zu Leipzig.

In tiefer Trauer:
Julius W. Meißner und Frau Else geb. Wagner,
Oberstabsleutnant v. Aymuth und Frau Frieda geb. Meißner,
Frau Luise Schröder geb. Meißner,
Professor Dr. M. Bauer,

Vizewachtmeister d. Res. **Wilhelm C. Meißner** (z. Zt. im Felde) und Frau Paula geb. Heckler,

Rosi Meißner und sieben Enkelkinder zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Leipzig, Hannover, Frankfurt a.M., 3. März 1918.

Man bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. März, 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus im Familien- und Freundekreise statt.
Zugedachte Blumenspenden bei M. Ritter, Matthäikirchhof 32, abzugeben.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend abend, den 2. März, entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 64. Lebensjahr mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Lorch.

Tief betrauert von den Seinen.

Bertha Lorch

Dagmar Weisser geb. Lorch

Margarete von Rambach geb. Lorch

Karl Weisser, z. Z. im Felde

Dr. Axel von Rambach

und 3 Enkelkinder.

Wir bitten, von allen Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet am Dienstag, den 5. März, um 12 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofs statt.

Für den Hausbedarf

Bitte aufbewahren!

brauchen Sie irgend etwas eilig, so finden Sie nachstehend ein Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute von

u. u. u. Groß-Leipzig, welche ganz in der Nähe Ihrer Wohnung liegen und somit schnell zu erreichen sind. u. u. u.

Bitte aufbewahren!

Rathaus

Kunststofferei: Hartleit, 21, preisw. & Sparerkt. Neu-
eröffnet, Tabel. Verhältnisse garniert.

Linoletum, Wachstuche und Tapeten: Marg. Röpke,

Hartleit, 21, preisw. & Sparerkt. Neu-
eröffnet, Tabel. Verhältnisse garniert.

Johannes Götz: Neumarkt 7, elogo. Spezialfachgesch.

Leipzig, Ferns. 242.

Stiemann & Krause: Grotz, Neumarkt, Ecke Querstr.

Karl Knabe, Innere Altstadtstraße 11, Ferns. 1044.

Möbelausstattungen: Niedel & Böhme, Rathenaustraße 19, I.

Gediegene Möbel- und Wohnungseinrichtungen.

Nähmaschinen: Schub, Herm.

Ritterstr. 4, a.d. Grimm, Str. Ferns. 2220.

Aleinwerk, Ordnung, Viktoria u. Phoenix.

Schuh-, Herm. Ritterstr. 4, a.d. Grimm, Str. Ferns. 2220.

Sohrme und Stöcke: Paul Neumann, nur Tauhof, Str. 16, Tel. 12072.

Gustav Hampel: Schlesische 31.

Convers- und Regenschirme. Reparaturen sofort.

Schnittmuster-Zentrale:

Schnittmuster: Augustusplatz 8.

Ede Johanniskirche.

Marta Kutzscher.

Einkauf von Rohprodukten: M. Altenburg, Hospitalstraße 2, Ferns. 9290.

Ein- und Verkauf von Möbeln: M. Altenburg, Hospitalstraße 2, Ferns. 9290.

M. Augusta Brendel, Ritter, Str. Ferns. 9291, 16.

Eisen- und Werkzeughandlungen: Alwin Richter, Dresden-Süd, Ferns. 60040.

Haus- und Küchengeräte: Alwin Richter, Dresden-Süd, Ferns. 60040.

Kerol:

Das heißt Steuabbinder-

mittel, 25 kg 30,- 37,50,- 50 kg

100 kg 10,-

M. H. Herr, Jenisch, Tel. 60178.

Unterführung der jährlichen Hebeaufsicht zu haben.

Süden:

Antiquitäten:

Dr. Lorenz: Sophiestr. 5, I. neben b-

Schäufield, Ferns. 12111.

Groß u. West. u. Antiquitäten u. Kunstsachenständen aller Art.

Wirtschaftsmagaz. u. Kompanieren.

Elisabeth Dietrich, Elbstraße 18, Ferns. 81203.

Farben und Lacke:

Wihl. Schmidt jr., Nordstraße 14, Ferns. 7225.

Klav.-orchester:

Herr. Harzer, Kochstraße 12, II.

kümmern können. Diesen Einmand ließ das Gericht indessen nicht gelten, es verurteilte den Angeklagten Beyer zu einer Geldstrafe von 10 000 Mark oder einem Jahre Gefängnis, außerdem wurde auf Publikationsbefehl nach Eintritt der Rechtskraft des Urteils erkannt.

Vereinsnachrichten

* Der Männerverein zu Eilenburg, von Dr. Ferdinand Koch vor 28 Jahren gegründet, hat auch im zweiten Weltkrieg, in dem der Turnbetrieb durch normative Abberufung schwer zu leisten hatte, im Sinne seines Gründers weiter gelebt. Seit dem Kriegsende 1918 ist nicht wieder, seitdem, das die Geschäftstätigkeiten auf den Tisch gebracht werden, was die Männerverein zu Eilenburg nicht mehr kann. Der Männerverein zieht einen Rückzug auf 1917 und 1918 zurück, als die Männerverein zu Eilenburg noch vollständig bestanden hat. Die Männerverein zu Eilenburg hat nun eine neue Gründung, die den Namen "Verein für Freundschaft und Zusammenarbeit" trägt. Diese Gründung ist eine Fortsetzung des alten Männervereins zu Eilenburg, ohne jedoch die Gründung des neuen Vereins zu erkennen. Die Männerverein zu Eilenburg hat nun eine neue Gründung, die den Namen "Verein für Freundschaft und Zusammenarbeit" trägt. Diese Gründung ist eine Fortsetzung des alten Männervereins zu Eilenburg, ohne jedoch die Gründung des neuen Vereins zu erkennen.

zweiten Kriegs wurde Hermann Waller in den Turnbetrieb gewählt. Das Turnfest im Verein steht vielleicht jedes Jahr unter Groß-Pappa.

Geschäftsverkehr.

Was man in den nächsten 10 Jahren erwartet, das kann man Ihnen jetzt zur Zeitung auf die Kriegsschule vernehmen. Man kommt nämlich, wenn man Anteilnahme genommen hat, mit dem Waffenschein nicht gleich vor die Türe, sondern kann eine legale „Kriegsschule-Befreiung“ abholen, wie die bekannte Waffenscheine-Befreiungsbewilligung „Waffenscheine“ mit beobachteter Befreiung erlaubt. Der eine solche Befreiung erlaubt, nicht in jedem Waffenschein einen geringen Teil festzulegen, der nicht mehr als 1000,- 1200,- 1300,- 1400,- 1500,- 1600,- 1700,- 1800,- 1900,- 2000,- 2100,- 2200,- 2300,- 2400,- 2500,- 2600,- 2700,- 2800,- 2900,- 3000,- 3100,- 3200,- 3300,- 3400,- 3500,- 3600,- 3700,- 3800,- 3900,- 4000,- 4100,- 4200,- 4300,- 4400,- 4500,- 4600,- 4700,- 4800,- 4900,- 5000,- 5100,- 5200,- 5300,- 5400,- 5500,- 5600,- 5700,- 5800,- 5900,- 6000,- 6100,- 6200,- 6300,- 6400,- 6500,- 6600,- 6700,- 6800,- 6900,- 7000,- 7100,- 7200,- 7300,- 7400,- 7500,- 7600,- 7700,- 7800,- 7900,- 8000,- 8100,- 8200,- 8300,- 8400,- 8500,- 8600,- 8700,- 8800,- 8900,- 9000,- 9100,- 9200,- 9300,- 9400,- 9500,- 9600,- 9700,- 9800,- 9900,- 10000,- 10100,- 10200,- 10300,- 10400,- 10500,- 10600,- 10700,- 10800,- 10900,- 11000,- 11100,- 11200,- 11300,- 11400,- 11500,- 11600,- 11700,- 11800,- 11900,- 12000,- 12100,- 12200,- 12300,- 12400,- 12500,- 12600,- 12700,- 12800,- 12900,- 13000,- 13100,- 13200,- 13300,- 13400,- 13500,- 13600,- 13700,- 13800,- 13900,- 14000,- 14100,- 14200,- 14300,- 14400,- 14500,- 14600,- 14700

Leipzig und Umgebung

Der erste Tag der Frühjahrs-Mustermesse

a. Gemäß. Die Leipziger Mustermesse fragt nicht nach Wind und Wetter; sie zieht sich nur nach dem Vorwärter des Wirtschaftslebens. Dennoch waren wir die unerträglichen Tage der vergangenen Woche nicht willkommen. Und als schließlich in der Gruppe des gefährten Sonntags der Himmel grün in großer Beruhigung blieb, da legte man wohl nicht unmerklich in den letzten Tagen die Hand an die leichten Vorberuhigungen zu einem der ruhigsten Tage, die Leipzig je erleben sollte. Zum Glück aber behielt die Wärmezone nicht lange die Weiternwochen; es wurde mild und klar.

Sowohl die Mietkunden nicht schon in unserer Stadt weilten, kommen sie in den ersten Vormittagsstunden auf dem Hauptbahnhof mit Fahrgästezählungen und Sonderzügen in großen Scharen an. Sie warten nicht erst auf die im Kriegsfallen beharrenden Verkehrsmittel, sondern begaben sich vielmehr gleich zu Fuß mit ihren oft recht umfangreichen Gepäckstückchen nach dem Messeumstand. In der Alten Weisung es jeweils bei wie in einem Bienenkorbe. Jeder wollte Auskunft haben, vor allem aber begleitete er ein Messebuch. Mit diesem stelllichen Bande und der schmucken Jubiläums-Festzettel der "Leipziger Mustermesse" beworben, betrat die "Messehalle" das Jenseit der Stadt, nicht ohne sich vorher einmal auf dem Marktspielplatz die große Sollentheit, den Tonh, angesehen zu haben.

In den eigentlichen Messeveranstaltungen läuterten nicht in gewohnter Weise die Reklameabfahnen in den Lüften, um so lebhafter ging es aber auf den Fuß- und Fahrwegen zu. Zum ersten Male seit langer Zeit übertraf das Volk der Herren die hohe Weiblichkeit — der Jahr noch! Trotzdem loben, als epifiale nur diese. Denn was zu ihrem Glück in den Schausälen der Kaufhäuser ausgestellt war, erreichte das Höchstmaß alles bisher Dagewesenen. Bei den Reklameabfahnen bemerkte man wenig groteske Typen. Es sei denn, man neigte die kleinen Träger der riesengroßen Holzpannose darunter. Einiges Aufsehen erregte auch das "Ozon"-Pommespann. Dass man übrigens die Feindeswahl China nicht fröhlich nimmt, erhielt aus der Anwesenheit einziger Chinesen unter den Umgängen.

Den stärksten Magnet bildeten natürlich die "Mechanik". Sie waren zum ersten Male während einer Frühjahrsmesse auch Sonntags geöffnet, während das bisher nur zur Mischungsmesse der Fall war. Der Besuch zeigte sich auch gleich dem Erfolg. Was in den gewöhnlichen Tagen nicht mit den Füchsen befriedigt werden konnte, flitzte die Tropfen auf und ab. In den Musterlagern gewöhnte man noch die schneidenden Hände. Zum Teil waren die Russen und Kaiser noch nicht angesprochen. Trotzdem entwickelte sich schon ein lebhaftes Geschäft. Ja, geradezu glänzend sei es zu nennen — so verschieden man es in allen Wurzengruppen. Beide waren besonders Kurzgezeiten, weil unter ihnen noch die meiste Friedensware anzutreffen war. Wenn es später hieß, dass jeder Mensch zu erkennen sei, so bewies die heutige Frühjahrsmesse das doch nicht auch von den Gegenständen des täglichen Bedarfs der Fall ist. Wer wollte die Marken "Erfur" alle zählen, die in den Messehäusern benutzt werden. Das Geschäft blieb ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit.

So wurde denn erst der Sonntagabend zur Gelotstunde. Alles, was Leipzig an Theatern, Konzerthallen und gesellschaftlichen Stätten anzuwünschen hatte, öffnete seine Pforten, um den Mietkunden einige Stunden ungestörten Unterhaltung zu bieten. Zur Hebung der Stimmung trug die Runde von der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Nachdruck bei. Das Großstadtbüro wogte bis zur Tagessende. Es kam jenseits sich die nördliche Stille hernieder. Sie gab auch denen die Ruhe, die nun noch eine Woche raschler Geschäftigkeit vor sich haben.

* Geh. Kommerzienrat Julius A. Meißner +. Im hohen Alter von 81 Jahren verschied gestern einer der angesehensten Industriellen unserer Stadt, Geh. Kommerzienrat Julius A. Meißner. Er war Inhaber der 1881 gegründeten Chromographischen Anstalt I. G. A. Meißner & Sohn, Sonnenstraße 18. Die Firma ist eine der ersten ihres Fachs und ihre Erzeugnisse genießen weit über Deutschlands Grenzen hinaus den größten Ruf. Auf vielen künstlerischen Ausstellungen, so lebhaftest wieder in Stuttgart, hat die Firma die eindrücklichsten Auszeichnungen erhalten. Zu diesem Ansehen der Firma hat der Verfasser den Grund gelegt. Er war auch langjähriges Mitglied unserer Handelskammer, die ihn in Würdigung seiner vielseitigen Verdienste zu ihrem Ehrenmitglied ernannte.

* Für Wohnungsovermieter. Die Mietkunden sind gewohnt der polizeilichen Bekanntmachung auf dem Anmeldejetzt bei der Polizei auszutreten. Für den Bezug von Petroleum und von Matratzenlade für die Mietkunden muß der Wohnungsovermieter einen zweiten Schluß auf der Polizei vorlangen, dort abzukämpfen lassen und erhält damit bei seiner Matratzenlade die Marken für Petroleum und Brotaufstrich. Für jedes Zimmer werden zweimal 0,2 Liter Petroleum aus Marken zugewiesen.

* Die Vermittlungsfähigkeit des öffentlichen Arbeitsmarktes 1917. Dem Arbeitsmarkt wurden 26.483 (im Vorjahr 37.823) offene Stellen gemeldet, 31.321 (37.875) Arbeitssuchende bewarben sich um Arbeit und 29.950 (32.012) Stellen wurden besetzt. Die Zahlen der von der Hilfsdienststelle und der Frauendienststelle beim Arbeitsmarkt für die Clappe und den Sanitätsdienst Angemeldeten sind in den Ziffern nicht enthalten. Auf die männliche Abteilung entfallen 16.040 (20.412) offene Stellen, 14.705 (19.284) Arbeitssuchende und 13.473 (17.940) besetzte Stellen. Der weiblichen Abteilung entfallen 20.443 (16.381) offene Stellen zur Vermittlung, nur 16.616 (18.301) Bewerberinnen waren vorhanden und 16.496 (14.722) fanden Stelle. Auf 100 offene Stellen kamen im Durchschnitt 91,7 (94,3) männliche und 81,2 (110,1) weibliche Arbeitsuchende. Im ganzen war die Vermittlungsfähigkeit für Frauen um 17,64 = 12 Prozent Verminderungen höher als im Vorjahr, dagegen sank die für Männer um 4,67 = 2,5 Prozent Stellenbeschaffungen. Die gemeldeten offenen Stellen für Männer blieben gegen das Vorjahr um 4,02 = 22 Prozent zurück, die für Frauen liegen

Seitdem die Verhandlungen in Brest-Litowsk die Hoffnung auf Wiedereröffnung der Verkehrswege im Osten berechtigt erscheinen lassen, knüpft sich daran ohne weiteres auch die Erwartung, daß nunmehr sehr schnell auch wieder alle die Waren in Höhe und Zahl zu uns hereinkommen werden, die wir so lange mehr oder weniger schwerlich entbehrt haben. Es wäre zu wünschen, und es ist ja auch anzunehmen, daß diese Erwartungen wenigstens so weit in Erfüllung gehen, als es sich um Lebensmittel oder Gebrauchsartikel handelt, an deren Beschaffung unseres Postenrums im allgemeinen kein Interesse besteht. Ob mit dem Wiederereinkommen der erwähnten Artikel aber auch die Preise gleich auf ein erträgliches Maß herabfallen werden, ist eine Frage für sich. Da noch immer jede Preisbildung durch das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bedingt ist, wird an ein mögliches Juristischkeits der Preise leider nicht zu denken sein, weil nun mal das Angebot der erachteten Artikel nicht groß sein dürfte, die Nachfrage aber sehr groß ist; und so sieht dann auch jeder, der vor die Notwendigkeit eines Einkaufs von Gebrauchsartikeln gestellt ist, ohne weiteres ein, daß ein langes Ausscheiden des beschäftigten Einhauses zwecklos oder gar schädlich ist.

Merkwürdigwerweise macht sich nun auch in Verbraucherkreisen seit dem Januar dieses Jahres eine deutlich erkennbare Zurückhaltung beim Einkauf auch den Artikeln gegenüber bemerkbar, die aus den östlichen Produktionsgebieten zu uns kommen, zu den Lagerstätten gebracht werden müssen, und von denen man annimmt, daß sie in riesigen Mengen in Russland, in der Türkei und in Persien lagern, nur abtransportiert zu werden brauchen, um unsere allmählich stark gelockten Läger wieder aufzufüllen und also "billig" zu werden.

Es ist beispielweise in unserer heimischen Pelzbranche bekannt gewesen, wie stark im Publikum der Glaube an einen plötzlichen Preissturz der Pelzwaren verbreitet gewesen ist, und auch von den meistens als Spezialistin gesehene orientalischen Teppiche glaubt man, daß diese nun unerheblich sehr schnell wieder in großen Mengen und zu weiten im Frieden üblich gewesenen Preisen zu haben sein werden. Wie in der Pelzbranche, wobei man aber auch in der von mir verkehrsreichen Teppichbranche leider nur zu genau, daß diese Erwartungen in nächster Zukunft nicht in Erfüllung geben können, und ich glaube nicht zuletzt im Interesse der Liebhaber orientalischer Teppiche selbst zu

gegenen am KWZ = 21 Prozent. Die Zahl der arbeitsuchenden Männer betrüngerte sich um 4579 = 24 Prozent und die der Frauen um 1973 = 16 Prozent. Von allen in Leipzig wirkenden Arbeitsmärkten, deren Zahl gegen 80 beträgt, wurden 60.944 (82.218) Stellen besetzt, wovon der öffentliche Arbeitsmarkt mit etwa 45 Prozent (32 Prozent) beteiligt ist.

* Der Reichssenat deutscher Kleinbauern heißt am Mittwoch im Bierkeller einen gesuchten Gauftag ab. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Verbandsvorsitzenden Gotthold Röhrig-Leipzig und Weigert-Berlin, hielt Landtagsabgeordneter Röhrig-Leipzig einen formvollen, gehaltvollen Vortrag über "Weltkrieg und Handel". Er wendete sich zunächst gegen die ungerechte Beurteilung des Kleinhandels. Kein Stand sei durch den Krieg so schwer belastet worden und in keinem Gewerbe mehr Elitisten jenseits gebrachten, wie im Handel. Die nach bestehenden Geschäften und deren Organisationen kämpften mit dem Ruhm der Verschaffung für ihre Elitisten. Im Untergang werde dem Handel vorgenommen, daß er frei enthalten könnte. In manchen Gemeinden habe man dies eingesehen und den Groß- und Kleinhandel wieder eingehalten sowie jünger wertvolle Erfahrungen bedeutet, nicht zum Nachteil der Kunden. Der Redner ging dann auf die Nachschubung des Reichsgerichts ein, und auf die Verordnungen über übermäßigen Gewinn. Diese billigten den Kaufmann einen Gewinn zu, der nur ausreiche, die Unionen zu decken. Die Kosten des Kleinhandels würden immer deutlicher werden und das Gefühl der Erfüllung darum fehlen. Ganz besonders verdeckt sei der Vorwurf, daß der Kleinhandel den Großhandel fördere. Alle Kleinhändler hätten ohnehin das größte Interesse an dem Verständnis des Großhandels, weil dieser dem reellen Handel die Ware entziehe. Weiter beschäftigte er sich mit den Verhältnissen von Beamten- und Geibelholz-Organisationen auf Grundung von Beamten- und Konsumgenossenschaften und setzte sich mit dem Rektor der Berliner Handelschule Prof. Scheer sowie mit Rathaus auseinander. Landtagsabgeordneter Albrecht stellte: Im Feld und in der Heimat haben die Vertreter des konservativen Mittelstandes für Deutschlands Wohl und Wehr gekämpft; sie haben Antrecht auf gerechte Beurteilung und Werbung ihres Standes, und im Frieden und besonders im Kriege beweisen, daß sie eine Erstlingsberechtigung innerhalb unserer Volkswirtschaft haben. Wir halten fest an der erprobten Wirtschaftsform und hoffen im Interesse des gesamten deutschen Volkes, daß nach dem Friedensschluß die freie Entwicklung des Handels wieder Platz greifen möge. Die wahrherigen Ausführungen lösten stürmischen Beifall aus. Es folgten eisern Reiter über Wein- und Schinken und die Weinfeuer, sonst über die Chemnitzer und Leipziger Lebensmittelverteilung.

* Der Reichsgerichtsverband der Nahrungsmittelabteilungen und Großhändler hält am Dienstag, den 5. d. M. nachmittags 3 Uhr im Saal des Frauendienstlichen Vereinsbaus eine öffentliche Versammlung ab. Die Tagessordnung ist aus der Anzeige in vorliegender Ausgabe zu entnehmen.

* Der Verein Jugendbank in der Stadt Leipzig, der im September 1917 begründet wurde und jetzt 119 Schulen Leipzigs umfaßt (52 öffentliche und 27 Privatschulen), hielt seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung im Kleinkindersaal des Stadthauses ab. In dem reizvollen Vierstiege seines Vertrags hat der Verein seine rechte Jugendfreude gewählt in der Beschaffung von Mitteln der Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Unter Zusammenarbeit von Schule und Haus haben 75 Leipziger Schulen 110 Jugend- und kalende veranstaltet, deren Reinertrag bis Ende Dezember 1917 auf 30.303,- k. belief. Die Jugend, ihre Eltern und sogar das Elternhaus haben sich prächtig bemüht bei all den vielen Opfern und Unternehmungen aller Art, die gebracht werden müssen, wenn die Schule mit Ehren auf dem Plane hoffnlicher Fürsorge bestehen möchte. Dankbar erkundigte dies der Jahresbericht an, und eine Reihe praktischer Vorschläge des Vorsitzenden Rektor Prof. Dr. Reum für den Weiterausbau der Jugendbankstätte lassen auf eine weitere segensreiche Tätigkeit des Vereins hoffen.

* Die Deutsche Bücherei kann bis auf weiteres Dienstag, Freitag und Sonnabend von 11 bis 12 Uhr vormittags unentgeltlich besichtigt werden. Anfragen beim Postamt. Anträge auf Sonderführungen ausserhalb der angegebenen Zeiten sind schriftlich an die Direktion zu richten.

* Das Städtische Kunstsammelmuseum ist während der Messewoche von heute, Montag, ab bis Sonnabend von 10 bis 2 Uhr täglich geöffnet. Es ist hier besonders auf die reichhaltige Bibliothek hingewiesen, die mit Ausnahme des Sonntags zu denfelben Zeiten wie das Museum geöffnet ist.

* Die militärische Plakatwelt wird am Dienstag, den 6. März, von 12 bis 1 Uhr mittags auf dem Markt vor dem Siegesdenkmal durch die Kapelle des Cr. - Inf. - Regt. 106 ausgeführt.

o. Reichspalais-Varieté. Den Anforderungen und dem Antrag der Besucher während der Messe zu entsprechen, ist das Varieté aus seinem gewohnten Saal in den gewöhnlichen Raum der Alberthalle eingezogen. Wie können nicht gerade behaupten, daß dadurch alle Rummens des vorjährig zusammengefügten Programms an Wirkung gewinnen müßten: besonders der gesangliche Vortrag scheint uns im kleinen Varietésaal besser zur Gestaltung zu kommen. Ein so gebreiter Hamocist aber, wie Robert Siebold, der jedes Wort, jede Geste und Miene nach deutschem Offizial zu bringen versucht, wird überall, mög das Theater groß oder klein sein, des Erfolgs sicher sein. In köstlicher Weise führt uns Deutschlands bester Humorist Siebold aus dem Leben unserer Heimatmenschen und selbst vor, indem er eine Reihe Instrumente und selbst die ganze Kapelle leichtfertig misst. Der jollemste Sang "Durchhalten", die Hamburger "Hölle", im Uebendorfer "Jägerhaus", in der Stube des Jägers und Gnaden der Feuerwehrkörper unanachmlich weibhaft, die komischen Figuren aus dem Lager des beliebten Feindes sind nur einige Proben aus dem Programm des beliebten Sängers, die alle einen nicht enden wollenden Applaus erzielten. Eingesetzt wird der Abend mit dem Auftreten des Poet-Duettkünstlers Hensel-Hogen, die, auf einem Miniatur-Straßenbahnwagen über die Bühne fahrend, als Jäger und Schäfer recht drösig Figuren abgeben. Wopfert und Walker

sprechen, wenn ich meine Kenntnisse von der Schlage weiteren Kreisen bekannt gebe, schaue, wie ich es den mich mit ihrem Vertrauen beachtenden Ansässen gegenüber mündlich fast täglich tun muß.

Der Hauptmarkt ist alle Erzeugnisse des Orients war vor jahre Konstantinopel. Berichte von Ende Dezember 1917 melden, daß Vor- und legitime Handel im Polar gleich Null sind. Ein mit erst vier Tage einer jüngst vergangener Bericht bestätigt das noch besonders. Die geforderten und geschätzten Preise bewegen sich durchschnittlich auf der Höhe der in Deutschland jetzigen Importpreise berechneten Engros-Preise. Wog diese Bestellung bedeutet, ergibt sich aus dem einzelnen Handels, daß juzt der türkische Ausfuhrzoll 24 Prozent, die Beförderungskosten aber (Verladung, Versicherung usw.) 15-18 Prozent vom Wert bestragen. Das wäre also gegenüber unseren Engros-Marktpreisen zunächst innerhalb eines Reihenpreis von etwa 40 Prozent. Damit ist die Frage aber nicht abgetan.

Die Teppich-Industrie Klein-Asiens bis zur kurdischen Grenze hin vom Krieg stark getroffen, teilt auf einen Bruchteil der früheren Leistungsfähigkeit gemindert, teils gänzlich vernichtet. Tausende von Arbeitern sind getötet, die Webstühle als Brennholz verfeuert. Woll- und Teppich-Vorläufe verschleppt, vor allem aber die Hammelherden, ohne die es nun mal keine Woll gibt, aufgezehrkt worden. Achselhängen die Verhältnisse im Teppichgebiet des nordöstlichen Persiens, das vom Kriege unmittelbar im Mittelmeerraum gegen und der Tannenwald, auch dem Kriegszeitraum bis zur kurdischen Grenze gewesen ist. Allerdings aber, was der Krieg für die Wollzüchter und die Wollzüchter, ist nicht mehr angezeigt haben und so lange noch genügend Auswahl geboten werden kann.

Weiter steht dem Eintritt der mäßig herangeschossenen Ware ins Deutsche Reich die Mauer des deutschen Einfuhrverbotes als letztes, jüngst unübersteckbares Hindernis im Wege. Sowohl als der Liebhaber orientalischer Teppiche den Wunsch nach Neuerwerbungen hat, soll er sich die Freude an den Kunstwerken des Orients durch die augenblicklich dafür geforderten Preise nicht verderben lassen, und er wird praktischerweise seinen Einkauf bei dem ihm vertrautesten und anscheinend leichteren Preis zu erzielen. Wie sich die Dinge erst bei dem zu erwartenden späteren Maßnahmen-Entscheid der internationalen Einkäufer entwickeln werden, läßt sich leicht folgern im Hinsicht auf den Umstand,

daß sich bald als böser Zornen: im Hand- und im Rauchwarentrödeln der muskulöse Mann des kräftigen Mädchens freppen, freppen. Die Parteigymnastik ist in einer siedlerischen Zone zu den Mädchens verbreitet, und zwar durch die zwei königlichen Landes: das Mädchen wird nur zu seinem Partner kommt, der eine ganz niedrige Lage mit recht harten Schädel und sichtlichen Rändern darstellt. Schiller und Jäger sind bösische Balancenreise, die hoch oben auf vielen übermenschlichen gestellten Tischen ihre mehrgeschossigen Geschwindigkeitsübungen vorführen. Noch höher operiert die Merkeli-Truppe; während die beiden anderen Landesgruppen zeigen, rüstet der Herr sein Leben durch den geschilderten Deckenkost. Der dargestellten Kunst gelten die farbigen plastischen Lichtspiele von Liedhal-Lippas und Josef Milos' neueste Schöpfung "Triumph der Schönheit". Wie hineingezogen ist in die immer wieder neuen Lichtreihen erfreut hier die Gestalt einer Jungfrau: dort wieder werden verdeckte Musterwerke der Plastik einer Zeitalter und eigene Schöpfungen Alles nach neuer künstlerischer Methode dargestellt durch die Originalemodelle von Stück, Begas, Rodin, Lederer, Sindring — eine Schönheitswettbewerb ersten Ranges! Die Opernfünglerin Christine Faller mit ihrer geschulten Stimme erfreut durch mehrere Lieder, u. a. "Der Feier" von Hirsch und einer Arie aus "Samson und Delila". Wilde, farbige Farbtheatralen sind die von der Hobo-Gruppe im "Ungarischen Feuerwerk-Lager" aufgeführt werden und das Programm zum wirkungsvollen Abschluß bringt.

* Zur Beachtung für die Messebesucher. Die Messebesucher werden nochmals auf die Veranstaltung des Deutschen Vereins der Sanitätsbünde, Ortsgruppe Leipzig, heute abends 8 Uhr im Astoria-Lichtspielhaus, Windmühlstraße 31, besonders hingewiesen. Es handelt sich nicht um eine alltagliche Lichtspielvorführung. Der Film "Die im Licht entgegen" ist Eigentum des genannten Vereins und lediglich für diesen im Felde aufgenommen. Die bewundernswerte Arbeit des Sanitätsbundes im Felde durch die Tafenden von Verbundeten des Lebens gereift worden ist, kommt in dem Film zu trefflicher Darstellung. Die einleitende Ansprache über die Art und das Wesen der Arbeit des Sanitätsbundes im Felde sowie der Prolog des Intendanten Prof. Voigt bestätigt gestalten die Veranstaltung zu einer würdigen Feier, und jeder Besucher wird nicht nur von dem Geschehen voll beeindruckt, sondern auch in dem Bewußtsein nach Hause gehen, zu einem kleinen Teile zum Wohl derer, die dem Vaterland ihr Augenlicht gespendet haben, mit begeistert zu haben. Wie wir hören, werden die hier anwesenden Soldaten am Astoria-Lichtspielhaus zu haben.

* Der englische Tank. Wie wir erfahren, ist es ermöglicht worden, daß der englische Tank, der sich auf dem Marktplatz befindet und dort von jedem bewacht werden kann, auch in der Wehrmacht noch in Leipzig bleiben wird. Allen Messebesuchern kann daher empfohlen werden, die Gelegenheit wahrzunehmen und den Tank, der auf den blutgekennzeichneten Geißeln Flanders von deutschen Truppen erobert wurde, zu besichtigen. Leider ist dieser Tank durch unsere Artillerie so mitgenommen worden, daß er Bewegungen nicht mehr ausführen kann. Wer wenigstens auf dem Bild die Ungeheuer in Bewegung sehen und beobachten will, wie sie sich im Kampfe gedrehten, der begreift sich nach dem Astoria-Lichtspielhaus, Windmühlstraße, und nach den Vaterland-Lichtspielen, Rosenthal, wo in der Messewoche der militärische Film "Die englischen Tanks von Cambrai" gezeigt wird.

Sächsische Nachrichten

* Chemnitz, 2. März. Spinnereibesitzer, der bisherige Inhaber in Schweißthal bei Burgstädt, der bisherige Inhaber der Firma C. A. Lehner & Sohn, die jetzt in die Hände der Firma Wilhelm Kauffmann in Pirna übergegangen ist, listete 100.000 k. und zwar 50.000 k. für Wehrmänner- und Schützenplakette zugunsten der Arbeiter und Beamten der Firma, und 50.000 k. für Bedienstete und Scholzleuten an Bewohnern des Nachbarbezirks, in erster Linie an Kriegsteilnehmern.

* Werden, 2. März. Die bisherigen Mützenhüte Kollegien befreit, die in Werden wohnhaften Kriegsteilnehmern der Kriege 1866, 1870 und 1870/71, wie auch die kriegsbeschädigten Teilnehmern am letzten Weltkriege mit einem Einkommen bis 2000 Mark von der staatlichen Einkommensteuer zu befreien.

* Freiberg, 1. März. Hier verstarb im Alter von 83 Jahren Oberberggraf Karl Bernhard Meissner. Der Verstorbene hat sich große Verdienste um die Errichtung der Goldschleibenstollen in Halsbrücke erworben.

* Dresden, 2. März. Gegen die von der Agl. Amtshauptmannschaft Sachsen beabsichtigte Gründung eines Bezirksblattes batte der Kreisverein des Vereins deutscher Zeitungsverleger Einspruch erhoben und das Bauchner Amtshauptmann, das den Druck des Bezirksblattes übernommen hatte, zur Annahme des eingegangenen Vertrages aufgefordert. Dieser Einspruch veranlaßte die Agl. Amtshauptmannschaft, eine Besprechung mit der Bezirkspresse zu veranlassen und zu verfügen, daß sie keine Beschwerden wegen etwaiger Konkurrenz zu begegnen brauche.

Thüringen und Provinz Sachsen

Montag, 4. März 1918

Handels-Zeitung

* Vogtländische Credit-Anstalt, Akt.-Ges., in Falkenstein i. V. Das Institut, das bekanntlich eine Dividende von 7 (I. V. 5) Proz. aus einem Reingewinn von 0,66 (0,42) Mill. Mark verfügt, hat seinem Umsatz auf 1,8 (1) Milliarde Mark steigern können. Unter den Debitorien von 12,70 (10,68) Mill. Mark befinden sich nach dem Jahresbericht umfangreiche Darlehen an Stadt- und Landgemeinden sowie an Kommunalverbänden. Der Effektenbestand, der hauptsächlich Kriegsanleihen, Kommunalobligationen und andere leicht veräußerbare Wertpapiere enthält, ist auf 2,71 (2,10) Mill. Mark erhöht worden. Unter den Wechseln von 7,91 (4,96) Mill. Mark befinden sich 5 Mill. Mark Reichsschwechsel. Die Kredite sind auf 25,62 (16,07) Mill. Mark gestiegen und enthalten 9,93 (5,36) Mill. Mark Spareinlagen. Der Kassabestand hat sich verdoppelt auf 1,72 (0,90) Mill. Mark. Das Effektenkonto weist 5,33 (2,30) Mill. Mark aus.

* Spar- und Kreditbank Leubsdorf in Leubsdorf i. Sa. Der Geschäftsbericht für 1917 verzeichnet Einnahmen aus Diskonten mit 12.451 (I. V. 9146) M., solche aus Provisionen mit 2007 (2000) M., Zinsenannahmen mit 17.643 (14.869) M., zu denen noch Einnahmen aus Vorschüssen mit 2162 M. treten. Demgegenüber erforderten Unkosten 10.053 (9052) M. Der Kursreserve werden 5000 (4000) M. überwiesen. Aus dem Reingewinn von 12.029 (15.006) Mark gelangen 8 (I. V. 7) Proz. Dividende zur Verteilung; weiterhin werden aus dem Vortrag aus 1916 noch 20 M. Bonus auf die Inhaberaktien und 10 M. auf die Namensaktien verteilt, so daß auf die Inhaberaktien insgesamt 100 M. Ausschüttung und auf die Namensaktien 50 M. kommen. Auf neue Rechnung werden 2639 M. vorgetragen.

* Berliner Hypothekenbank, Akt.-Ges., in Berlin. Nach dem Geschäftsbericht für 1917 vereinahmte das Institut insgesamt 12.86 (I. V. 13.06) Mill. Mark; hierzu trugen u. a. bei Zinsen 12.82 (12.52) Mill. Mark, davon Hypothekenzinsen 10.77 (11.20) Mill. Mark. Demgegenüber erforderten Pfandbrief- und Kommunalobligationszinsen 10,40 (10.48) Mill. Mark, Handlungskosten 0,38 (0,33) Mill. Mark. Aus dem Reingewinn von 1.91 (1.86) Mill. Mark sollen bekanntlich wieder 4% Proz. Dividende verteilt werden. Ferner sollen der Spezialreserve für Hypothekenverluste wieder 2,4, der Agio-Reserve 0,85 Mill. Mark überwiesen werden, während sich der Neuvertrag auf 155.144 (99.977) M. erhöht. Zu der Verringerung der Zinsenannahmen bemerkt die Verwaltung, daß die von den Immobilien-Verkehrsbank i. L. verschuldeten Zinsen von 355.782 Mark von vornherein als nicht vereinahmt in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht eingesetzt werden sind. Der Immobilien-Verkehrsbank wurde für 5,88 Mill. Mark Hypotheken Zinsentlast auf Wiederholung für 1,99 Mill. Hypotheken auf Wohnhausgrundstücke für das verflossene Geschäftsjahr gewährt. Bei einem Hypothekenbestand von 250.26 (235.65) Mill. Mark befanden sich die rückständigen Zinsen auf 229.546 (220.991) M. An Pfandbriefen befanden sich Ende 1917 insgesamt 238,46 (237,84) Mill. Mark im Umlauf. Die Bank war an 15 (12) Zwangsversiegelungen beteiligt und brauchte diesmal kein Grundstück zu übernehmen. Von den 126 (124) Zwangsverwaltungen, an denen das Institut beteiligt war, wurden 100 (101) auf sein Betreiben durchgeführt. — In der Bilanz erscheinen u. a. Schatzanweisungen mit 0,99 (I. V. Wechsel und Schatzanweisungen mit 0,98), Effekten mit 7,51 (6,91), Debitorien mit 3,58 (2,44) und Kreditorien mit 1,28 (0,89) Mill. Mark.

* Neue Anleihe der Stadt Frankfurt. Von einem Konsortium, bestehend aus dem Bankhaus Mendelsohn & Co., der Berliner Handelsgesellschaft, Lazard Speyer-Ellsen und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M., werden 20 Mill. Mark 5 prozent nach 10 Jahren fällige zahlbare Frankfurter Stadtauscheide übernommen, die ausschließlich im Auslande abgegeben wird.

* Steinkeilen-Akt.-Ges. Bockwa-Hohendorf — Vereinigefeld bei Lichtenstein. Nach dem Jahresbericht für 1917 steht die mit 1,7 Mill. Mark arbeitende Gesellschaft aus dem Kohlenbetrieb 6,48 (I. V. 3,24) Mill. Mark und erzielte einen Gesamtgewinn von 6,00 (3,71) Mill. Mark. Nach Deckung der Unkosten, Steuern usw. ergab sich bei Abschreibungen von 348.710 (206.357) M. ein Reingewinn von 823.832 (476.940) M., aus dem nach Absetzung von 115.080 (0) M. für Kriegsgewinnsteuer die Aktionäre eine Dividende von 170 (I. V. 150) M. erhalten, während 24.102 (12.207) M. auf neue Rechnung kommen. Zu dem Ergebnis bemerkt die Verwaltung, daß durch wesentliche Vermehrung der Arbeitskräfte, angespannte Ausnutzung der verfügbaren Betriebsmittel, vorzugsweise Abbau ergiebiger Flöze die Kohlenförderung und der Verkauf im abgelaufenen Jahre wesentlich gesteigert und darin Höchststufen seit Bestehen des Werkes erzielt werden konnten. In der Bilanz erscheinen Kohlenvorräte mit 0,05 (0,10), Materialbestände mit 0,41 (0,12), Kohlenschulden mit 0,46 (0,35), Bankguthaben mit 0,76 (0,48) und Gläubiger mit 0,40 (0,15) Mill. Mark.

* Vom Kohlenmarkt Nordwestböhmens berichtet der „Kohleninteressent“: In der zweiten Hälfte des abgelaufenen Monates waren bei den Werken infolge der passiven Resistenz der Arbeiter geringere Leistungen zu verzeichnen. Auch Wagenmangel, insbesondere Mangel an östlichen Wagen, machte sich an einzelnen Tagen bemerkbar. Nachdem die östlichen Wagen in allerster Linie für die Bahnen, dann für Staatsbahnen-Lieferungen und für die in der ersten Gruppe eingereihten Industrien verwendet werden müssen, bleibt unter den Umsätzen für die übrigen Verbraucher fast nichts zu liefern übrig. Die Elbverladungen in Aussig und Rosowitz bewegten sich nur in geringem Umfange.

* Neues Fusionssangebot in der Kaliindustrie. Bekanntlich haben die Alkaliwerke Westerode in den Gewerken der Kaliwerke Kaisersroda in Tiefenort ein Angebot auf Übernahme der Kuxenmehrheit gemacht. Nunmehr ist auch die Gewerkschaft Alexanderhall, die vor kurzem erst starkes Interesse an Heiligenroda genommen hat, an die Gewerkschaft Kaisersroda mit einem Angebot auf Erwerb der Kuxenmehrheit herangetreten. Alexanderhall bietet vorbehaltlich der Genehmigung der Gewerkschaftsversammlung am 18. d. M. für den Fall, daß mindestens 501 Kuxen bis zum 15. d. M. an geboten werden, für jeden Kux Kaisersroda 18.500 M. in bar.

* Akt.-Ges. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heyne in Düsseldorf. In Ergänzung unserer Meldung vom 17. v. M. über den auf wieder 14 Proz. lautenden Dividendenvortrag teilen wir auf Grund des Geschäftsberichtes für 1917 noch mit, daß das Unternehmen einschließlich Vortrag von 2,63 (I. V. 2,08) Mill. Mark einen Rohertrag von 7,96 (8,18) Mill. Mark zu verzeichnen hatte. Nach Abzug der Handlungskosten, Steuern usw. sowie der Abschreibungen von 887.966 (823.000) M. verblieb ein Reingewinn von 4,32 (3,96) Mill. Mark. Der Neuvertrag hat sich auf 2,99 Mill. Mark erhöht. Wie die Verwaltung bemerkt, konnte der Betrieb der Werke zum größten Teil aufrechterhalten werden, da es der Verwaltung gelungen war, sich noch vor den behördlichen Verteilungsmaßregeln große Bestände an Materialien anzuschaffen. Die Hauptwerke in Gerresheim und Reisholz mußten infolge Kohlemangels im

Dezember und die Flaschenfabrik in Kreuznach im Oktober zahlreiche behördliche Maßnahmen stilllegen werden. Daß es dem Unternehmen gelungen ist, ein recht günstiges Ergebnis herauszuwerfen, zu knüpfen, verdankt das Werk den Übungsanlagen, die verhältnismäßig wenige Arbeitskräfte erfordern, und den großen Materialbeständen. In der Bilanz erscheinen Materialien für Glashärtung mit 0,77 (1,38) Mill. Mark, sonstige Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate mit 156.007 (287.008) M., Effekten mit 2.650.000 (1.845.000) M. Den Schuldnern von 12.31 (12.04) Mill. Mark, darunter die Spiegelglasfabrik Reisholz mit 4,55 (5,00) Mill. Mark, stehen Gläubiger mit 2,08 (2,20) Mill. Mark gegenüber. — Die Aussichten für das Jahr 1918 sind unsicher und hängen vor allem davon ab, ob das Unternehmen überhaupt zu einer einigermaßen geregelten Produktion kommen wird.

* Sächsische Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Gnichtel in Lauter i. S. Das Unternehmen, dessen Dividende bekanntlich mit 20 (I. V. 15) Proz. beantragt ist, erzielte laut Geschäftsbericht für 1917 einen Warendienst von 1.445.245 (I. V. 900.080) M. Durch Zinsgewinne, Mieteinnahmen und den Vortrag erhöht sich diese Summe auf 1.588.194 (1.067.907) M. Demgegenüber erfordern Gesamtkosten 350.000 (226.927) M.; die Abschreibungen werden auf 332.105 (201.828) M. bemessen. Danach verblieb ein Reinewert von 906.096 (613.724) M., aus dem u. a. der Sonderrücklage 100.000 (50.000) M., der Freien Verfügungsrücklage 200.000 (100.000) Mark überwiesen, die Dividende geahnt und 115.986 (101.235) M. vorgetragen werden sollen. Die wichtigsten Posten der Bilanz vergleichen sich (in 1000 M.) mit denen der vier Vorjahren folgendermaßen:

	1917	1916	1915	1914	1913
Vorräte	1021	1329	1032	1029	652
Debitoren	829	651	664	557	453
Bankguthaben	579	494	485	48	385
Kredit u. Spareinlagen	1368	1259	808	627	163
Effekten	1052	898	503	164	143
The Zugänge auf Maschinenkontos sind wieder voll abgeschrieben worden.					

Über die Aussichten wird mitgeteilt, daß für die nächste Zeit ausreichende Aufträge zur gleichmäßigen Beschäftigung der Werke vorliegen.

* Wesselmannsbohrer-Compagnie, Akt.-Ges., in Zwötzen. Das früher in Gera domicilierte Unternehmen beantragt eine Verdopplung seines Aktienkapitals auf 8,5 Mill. Mark.

* Vereinigte Papierfabriken, Akt.-Ges., in Kopenhagen. Das Unternehmen beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,75 auf 7 Mill. Kronen. Gleichzeitig soll über die Aufnahme einer Obligationsschuld geprüft werden.

* Dividendenklärungen
Niederlausitzer Bank, Akt.-Ges. 8 (I. V. 7) Proz.
Döring & Lehmann, Akt.-Ges. für Bergwerke, Erd- und Bauarbeiten wieder 6 Proz. auf die Vorsorgeaktien und wieder 0 Proz. auf die Stammaktien.

* Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft in Bremen wieder 8% Proz.
Neckarsulmer Fahrzeugwerke in Neckarsulm 16 (I. V. 15) Proz. und einen Bonus von 10 (I. V. 0) Proz. aus einem Reingewinn von 1.37 (1.06) Mill. Mark. Der Neuvertrag erhöht sich auf 1.25 (1.08) Mill. Mark; außerdem ist eine Kapitalerhöhung in Aussicht genommen, über deren Höhe noch nichts bekannt ist.

* Bremer Holzindustrie, Akt.-Ges., in Bremen 8 (I. V. 0) Proz.
Gefucht zum 1. April
ein sauberes Stubenmädchen
mit guten Beugriffen Ratschitz, Gömmrichstr. 12.
Gruß M. Hell.

Besuchen Sie den
Goldenene Hirsch, Petersstraße 37
1.-3. Obergeschoss
erweiterte Nahrungs- und Ersatzmittel-Messe sowie
Ausstellung der kosmet.-pharmazeut. und chem.-technischen Erzeugnisse.

Neuheiten

**Meßhaus
Monopol**
Grimmaische Str. 10,
II. Obergeschoss.

Amtliche Nachrichten aus großer Zeit
Eine Sammlung aller Kriegsdepeschen von
hohem urkundlichen Wert!

Näheres in der Expedition des Leipziger Tageblattes.
— Auf einer Karte kommt ein Verfechter ins Haus.

D. R. G. M. & F. TREIBRIEMEN

für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft.

Der Riemen-Freigabestelle angeschlossen, in Breiten von 80—150 mm gegen Bezugschein lieferbar. Ein völlig durchwebter Zellstoff-Riemen, eine ausgereifte und bewährte Qualitätsware von höchster Zugkraft und Preisfestigkeit, für jeden Antrieb geeignet. Preisliste und Muster auf Wunsch, Händler und Grossisten heilen Rabatt.

Joh. Gottfried Schöng, Großdruckerei I. G.
Erste mechan. Band- und Gurtband-Weberie Sachsen.
Zur Messe: Goldener Hirsch, 1. Stock, Stand 17.

Mehausstellungsräume

im
Mehaus „Stieglitzens Hof“
(Markt 18)

im II. Obergeschoss 400 qm
zum Preis von M. 20.— pro qm einheitlich
aller Nebenkosten zu vermieten.

Die Räume sind hell, mit Centralheizung und
Zentralbad versehen, wegen neu vorgerichtet und
etwaige Mängel beseitigt.

Anton Berndt, Zentralstraße 1.

Für die Registrierung und die Einladung wird
zum 1. April er. ein

gut empfohlener jüngerer
Beamter

ber eine Gehalt beobacht hat, von einem Feuer-
wehr-Vorstand in Leipzig gewünscht.

Werben mit Segensabschrift und Gehalts-
antrag durch den „Zentralbeamten“, Leipzig,
unter T. H. 682 erbeten.

2 türige Elektro-Schlosser

und 2 türige
Kran- oder Maschinenschlosser
sofort gefüllt.

Meier & Weichelt

Leipzig-Großschocher, am Treuhs. Bahnhof.

Besuchskarten

fertigt in fürstiger Zeit
in besser Ausführung
die Buchdruckerei
Leipziger Tageblatt
Königstraße 5, Hof II.

Schlosser Schmiede

u. Hofsarbeiter

zum d. G. Eintritt gefüllt.
Feldbahnschaffner Schneider
Gutsdruck, Großdruckerei Sachse.

Geschäftsführer

Stadtteil Großschocher.

1918 • Frühjahrs-Muster-Messe • 1918

Was bringt uns die Frühjahrsmesse?

Eine lebende Mobschau auf der Leipziger Messe. Zu den vielen Neuerungen, die die Frühjahrsmesse gebracht hat, gehört auch eine lebende Mobschau, die sicherlich nicht ihre Anziehungskraft verfehlt wird. Es ist nicht die große Konfektion, die diese Ausstellung bringt, sondern das Münchner Kunkgewerbe. "Habekri" ist ein neuer handgemalter Stoff, dessen Technik die schönsten Muster herstellt, die noch dazu jede Schablonierung vermeidet. Die Firma Esha-Kleinkunstwerkstätten in München besuchte die Leipziger Messe dieser zum ersten Male, um ihre Muster in Straßenkleidern, Wendesäcken, Blusen, Morgenröcken, Japons usw. an lebenden Modellen vorzuführen. Deneben stellt die Firma noch Sofakissen, Krawatten, Beutel, Lampentücher und Decken aus, die sämtliche nach dem neuen Verfahren hergestellt wurden.

Deutscher Blum-Tee. Die Teefabrik S. Blum, Karlsruhe I. B., bemüht ihren ehemals bekannten Blumtee zur Frühjahrsmesse im Zeilighaus, 2. Stock, Zimmer 168 a und 172 a.

Höntsch & Co., die zur Messe im Zeilighaus, 4. Stock, Stand 372 bis 374 ausstellen, verdienen die größte Beachtung für ihre dreifältigen Fabrikate. Wir nennen unter ihnen nur Höntschs Schuhcreme, Höntschs Holzböden, Höntschs Paracan und Höntschs Bohr- und Nählöle. Sie haben sich in der Praxis stets bewährt.

"Vlandal" nennt sich ein Suppenrezept, das aus feinsten Gemüsen, Suppenherden, Fett und Eiweiß besteht. Allerdings kostet es die Vlandal-Gesellschaft für deutsche Speisewürzen und Egtreke, Berlin W 9, Meßstand: Zeilighaus, Zimmer 263a.

Die gesammelten Papiere der Firma Schroeder & Co., Leipzig und Lucka S. A., sind außerordentlich wichtig für die Aussteller und Einkäufer der Papiermesse.

Die Seifenfabrik Hoffmann & Müller, Göthen I. A., die zur Messe im Zeilighaus, Stand 7 und 8, ausstellt, bietet ihre vielfältigen und bewährten Fabrikate auf dem Gebiete der Kosmetik an.

Die Casseler Garnfabrik offeriert zur Messe im Handelshof, 2. Stock, Zimmer 109, Strickgarn, Papierzwirne, Seidenstoffe, Strümpfe, Schnürbänder und Hosenträger.

Alle Kunst in Originalem Bildern berühmter Meister bietet Dr. Kurt Gräfius, Petersstraße 29, Ecke Peterskirchhof, Stenkers Hof, an. Garantie für die Echtheit der Gemälde wird geleistet.

Vlaasa-Esch-Besen, Marke "Mofcha", bemüht die Fabrik von S. Fechenbach im Meßhaus "Del Könige", Petersstr. N 34.

Metallölkocher bringt die Frühjahrsmesse, dem Zeitbedürfnis Rechnung tragend, in verschiedenen Ausführungen. Die besten unter ihnen sind wohl diejenigen, die in der Reichstr. 8, im Laden, neben dem Alquet-Haus angeboten werden.

Plaueners Wunderläden erregen auf der Frühjahrsmesse das größte Aufsehen. Kaufleute, die sich das lohnende Geschäft mit Wunderläden wünschen, mögen sich nach dem Dresdner Hof, Stand 378/79, begeben.

Mit Cupola und Kolodio sind während der Messe in der Fabrikspassage, Enden 21, Waschvorführungen statt. Erzeuger dieser beiden Waschmittel ist die Chemische Fabrik Löffl von C. de Höhn, Hamburg 30.

Sieger bleibt der Räucheröl, der von Hilmar Schmidt, Glaschan I. S., erfunden und hergestellt wird. Großherren bietet der Fabrikant eine günstige Öfferte.

Stütze der Haushalte, so heißt die neueste und beste Kochfliefe, die von der Fabrik Schulz & Sachse, Joh. A. Berlin, Berlin W 8, hergestellt wird.

Eine beeindruckende Tagessfrage für Industrie ist die Beschaffung von papiergurgelstrichen Drahtreibstreifen, Röh- und Bindertrennen, Rund- und Kordelbinden sowie zweiteiligen Hohlgummiseilen. Die Fabrik von Paul Hunger, Chemnitz, Südbahnhof, ist zur Messe im Reichshof, 1. Etage, Rabine 10, vertreten. Interessenten sind zur Besichtigung eingeladen.

Schall- und Reibemaschine. Die Baltik-Masch.-Gesellschaft in Lübeck bringt im Südmischen Kaufhaus, Stand 202, eine Schall- und Reibemaschine für Kartoffeln, Möhren, Rüben und Obst zur Ausstellung, die sicher allgemeinen Anklang finden wird.

Ronding, Baumwolliger & Co. aus Dresden stellen ihre Hauptartikel — Tabakwaren und anilinfärbtes Fühlkreppulver — im Zeilighaus, Stand 131—132 und 298—300, aus.

Die Großhandlung in Lebensmitteln und chemischen Produkten sowie Tabakfabrikaten Hermann Scheffel, Leipzig, hat zur Messe ihren Stand im Zeilighaus, Lichhof, Laden C.

Ein Getränkehändler, der ohne Spitus hundertlang Speisen und Getränke heiß erhält, ist im Dresdner Hof, 1. Obergeschoss, Stand 306, zu sehen.

Hermann Heecker, G. m. b. H., Melken, stellt zur Messe im Zeilighaus, 4. Stock, Stand 45—50, Seifen, Seifenpuder und Parfümiermittel aus.

Ackhoff, Rosslau, Berlin sowie andere chemisch-technische Erzeugnisse und Lubenspräparate bemüht die F. Mann, Dresden-I. 1, in der Zeilighaus-Passage, Laden II.

Kleinkunst-Werkstätten „Eska“ München, Burgstr. 9

zeigen in ihren 150 qm großen Ausstellungsräumen
im Textil-Meßhaus Freyberg, Petersstraße nur II. Stock, Rückseite

Angewandte Batiks- und Habekri-Arbeiten

wie Kleider, Blusen, Morgenröcke an lebenden Modellen, ferner Sofakissen, Beutel, Dekorationsstoffe, Decken usw.

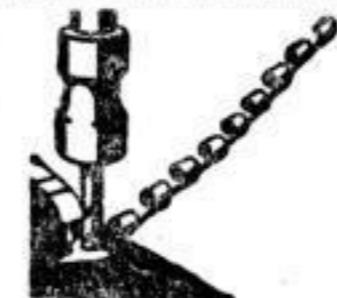
Alleinvertretung für Deutschland: Goedike & Co., zur Messe: Dresdner Hof, I. Stock, Zimmer 78.

Deutscher Blum-Tee

(vorzüglich im Geschmack)
Beste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer, Grossisten, Kantinen und Kaufhäuser.

S. Blum
Tee-Fabrik
Karlsruhe I. B.

Zur Messe: Zeilighaus, II. Stock, Zimmer 168 a u. 172 a.



Bohr- und Kühlöle
für die gesamte Metallbearbeitung.
Chemisch-technische Öle.
Fette und Wachse
für die gesamte Industrie.

Höntsch & Co.,
Filiale Leipzig, Querstraße 4-6.
Telephon Nr. 8513.

Auf der Messe:
Zeilighaus, 4. St., Stand 372-74

Internationale Transporte

Lagerungen in eigenen Räumen
mit Bahn- und Wasseranschluß
Verzollung — Assekuranz
Finanzierung
rollender und schwimmender Güter

Hansa - Aktiengesellschaft für Warenverkehr

Breslau, Königsberg i. Pr., Stettin, Maltsch a. O.,
Skalmierszye, Warschau, Lodz, Berlin W 8,
Danzig, Lübeck, Köln a. Rh., Cosel Oderhafen.

Agentur Leipzig, Brühl 69

Spezialität: Verkehr von und nach Skandinavien, Österreich-Ungarn, Polen und besetzte Gebiete Rußland, Balkan.

Eigene Sammelstelle in Cosel O. S.

Mitglied der Orient-Transport-Gesellschaft.

Casseler Garnfabrik Cassel

zur Messe
Handelshof, II. Stock, 109

mit Strickgarnen, Papierzwirnen, Seidenstoffen, Strümpfen, Schnürbändern, Hosenträgern.

Leder bleibt Leder

ca. 1 Million bereits geliefert

Die belebte W-Sohle ist unerreicht
zur Messe: Neumarkt 18, Laden, Zeilighaus.

Hermann Scheffel, Leipzig,

Auguststraße 44, Telefon 31027.

Großhandel in Lebensmitteln und

chemischen Produkten, Tabakfabrikate.

Mehstand: Zeilighaus, Neumarkt Nr. 18, Lichhof Laden G.

Schäl- u. Reibe-Maschine

für Kartoffeln, Rüben, Obst
für Haushaltungen und Großbetriebe.

Bestes Gerät für

Keramik und Eisenhandel.

Städtisches Kaufhaus

Stand 202.

Baltik Masch.-Ges.

Lübeck.

Artikel der Zukunft Schnürsenkel aus Papiergarn

Bestes Ersatz für Eisengarn- und Baumwollsenkel.

Mehshaus „Freyberg“

1. Etage Rabine 59.

— Eisengarn- und Baumwollsenkel liegen ebenfalls aus.

1918 ◊ Frühjahrs-Muster-Messe ◊ 1918

ESSIG -

Straßburg 1. Eis., Saargemünder Straße 3—5.

Ein gut gewürztes
Produkt liefert unter dem Namen
Meyer's Fertige Salat-Tunke

die Fabrik Fertiger Tunken J. Meyer,

Berlin W. 30, Nollendorfstraße 11—12.

M. F. S. T.

Eine brennende Tagesfrage Industrielle ist gelöst!

Prima gestrickte Papiergarn-Draht-Treibrienen gegen Bezugsschein

Näh- und Binderiemens-Ersatz D. R. G. M.

Rund- und Cordel-Schnuren

Prima 2 teilige Holzriemenscheiben

Ausrücker-Gleitrollen mit Kugellager.

Bruno Hunger, Chemnitz

Reichenhainer Str. 8
am Südbahnhof

zur Messe: Meßpalast Reichshof

Reichsstr. 2
Ecke Grimm. Str.
1. Stock
Zimmer 10.

Wir bieten an:

Scheuerpaste „Adler-Weiß“
Große Reinigungskraft

Shampoo „Saaleperle“
Beliebter Artikel

Zahn- und Bartpflegemittel
Reiche Auswahl

Eau de Cologne in Pulverform
Grosser Schlager

Parma-Veilchen-Riechkissen
z. Parfümieren v. Wäsche, Kleid., Briefpapier

Hoffmann & Müller, Seifenfabrik,
Cöthen i. A.

Zur Messe: Zeißig-Haus, Neumarkt 18,
1. Stock, Stand 7 und 8.

Größte Neuheit!

Genähte Holzsohle

Marke „Lukra“

Stand National III, Boje 161.

Bremmer Holzsohlen-Industrie, G. m. b. H., Bremen.



Höntsch-Tip-Top

Ein Schnellputzmittel von verblüffender Wirkung!
Flüssig! Gift- und säurefrei.

Höntsch & Co., Filiale Leipzig,
Querstraße 4—6, Fernruf 8513.

Auf der Messe: Zeißig-Haus, 4. Stock,
Stand 372—74.

Leipziger Frühjahrsmesse 1918

Technische Mustermesse

Verfahren Sie nicht, meine Ausstellung:

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

im Handelshof, Zimmer Nr. 201a/c, zu besuchen.

Paul Heerling, Leipzig-Marienhöhe

Werkzeuge • Industriedarf • Maschinen.

• Vorteilhaftes Einkauf! •

Nur erprobte Qualitäten!

Zeißighaus

Metallsohlenschoner

Stand 134a

Messe in Leipzig.

Wellpappkartons, sowie große Quanten
Bisquittauben, Hände etc.

sind abzugeben. Anfragen unter

Traug. Köllmer aus Küps, hauptpostlagernd Leipzig.

Für Metall-Industrie.
Feilen- und Zündkerzen- Bürsten

In 3 Größen. Jedes Quantum für Grossisten.

Barfußgasse 12, III. Iks., Lipsiahaus.

Tischdecken

aus Papiergewebe.

Gardinen

aus Papiergewebe.

Ernst Fritz, Ebersbach i. S.

Meßhaus Freyberg
Petersstraße 16, I., Zimmer 84.

Hartmanns Getränkewärmer



Alt ohne Spiritus stundenlang Speisen u. Getränke
heiß. Zierge für jeden Tisch.

Meßstand:
Dresdner Hof, I. Obergesch. Stand 306.

Gustav Hartmann, Rochlitz I. Sa.

**Frühjahrs-Messe
Leipzig 1918**

Stand 690/91
Specks Hof 4/5

Leder-Ersatz
Ersatz-Sohlenstoff (Kleinholz)
Klebstoffe D.R.P.
für Leder und Papiergewebe
Hersteller:
Atlas-Werke Pöhler & C.
Leipzig-Stadt

1918 • Frühjahrs-Muster-Messe • 1918

Granol-Toilette-Pulver Granol-Haarwasser

■ Zur Messe: Zeißig-Haus, Stand 155—159 ■

„Halte durch“ ist die Parole
jetzt auch für die Stiefelsohle.

Erspart jede
Neu-
besohlung.

Leiser Gang.

Angenehmes
Tragen.



Amtlich
geprüft.
Behördlich
empfohlen.

Guter
Verdienst
auch für
Großhändler.

„Halte durch“ der Schoner heißt,
den ganz Deutschland kauft und preist.

Zur Messe: Dresdner Hof 220, 1. Stock.

Die Vertriebsorganisation:

Otto Dyckhoff, Dresden-A. I., Poppitz 2,
Franz Grimme, Düsseldorf 71, Bergerallee 15,
Otto Wieman, Hamburg 8, Mattentwiete 3.

Grossisten und Vertreter gesucht.

Koche = Brate = Backe
— ohne Feuerung —



Hartmanns Sparkocher,
handlicher und billiger als Kochkisten.

Messe: Dresdner Hof, 1. Oberg., Stand 306.
Gustav Hartmann, Roehlitz I. Sa.

Rein Baumwolldocht mehr!

Spardoch „Eichterloch“ aus Papier

— spart 12% Petroleum! —

Messhaus National II. Etage, Zimmer 110.

Baracken.

Die Hütenschwelle ersetzt in fast allen Fällen die massive Baustart und ist 50 Prozent billiger : : : Transportabel und zerlegbar!

Sofort lieferbar!
Höntsch & Co.
Filiale Leipzig, Querstr. 4—6.
Fernsprecher 8513.
Stammhaus Dresden-Niedersedlitz.

Während der Messe finden Waschvorführungen unserer neuen Waschmittel

Eupolin und Kollodor

Mädlerpassage, Laden 31, statt.
Wegen des großen Andrangs werden Unteroffizieren gebeten, sich rechtzeitig durch Fernsprecher anzumelden.

E. de Ruij, Chemische Fabrik „Ust“ G.m.b.H., Abtlg. Waschmittel, Hamburg 36.
Telefonsprecher: Leipzig Nr. 1754.

Der Schlager 1918
in
Spielwaren

Patent Tribolo

Dresdner Hof,
Zimmer 21, Hauptgesch.

„Flux“

der große Holz- u. Kohlensparer,
ein Schlager für Eisenwarenhandlungen,
Warenhäuser und Kurzwarengeschäfte.

Zur Messe:

Stand Zeißighaus im Durchgang,
Laden H,

Firma Wilhelm Schmidt,
Gräfenroda.

Die Meißner Seifen-, Seifenpulver- und Parfümeriefabrik

Hermann Heveker G. m. b. H.

stellt zur Messe

■ Im Zeißighaus ■
4. Stock Stand 45—50 aus.



Ein Teelöffel voll
Adam Frucht

genügt
um Speisen reinsten
Fleischgeschmack
zu verleihen.

Fabrikanten Heinrich
Reinecke & Co.,
Kommandit - Gesell-
schaft Hannover;
alleiniger Vertreter für
Leipzig und Vororte:
Paul Ahmann,
Leipzig, Telefon
1973,
zur Messe in Leipzig:
Zeißighaus, 4. Stock,
Laden 31a.

Deka-Scheuerpulver
Blitzblank

Trocken-Parfüm 1034

Deka-Schampoo

Zeißighaus, Zimmer 185a.
Chemische Fabrik, Breslau 2.
D. Kastan.

Zugkräftige
Neuheiten
in
Feuer-zeugen
in gut durchdachtem
Brennstoff-Vorrats-
behälter sind unsere
„M. K.“
Feuerzeuge

das billigste auf dem Weltmarkt —
und das
Cer-Streichholz

D. R. P. einzig in seiner Art. D. R. G. M.
Muster von beiden Sorten gegen
Einsendung von Mk. 2

Metallwaren Kleinbeleuchtungs-Industrie
Bernburg I. Anh.
Messpalast Specks Hof
Zur Messe: III. Etage, Stand 411—413.

S. Fechenbach

Fabrik für
Piassava-Ersatz-Besen

Marke Mofeba.
Mehrstand: Mehrhaus „Drei Könige“,
Petersstraße 32—34.

Perlsbeutel, mittl. Preisfl.
Mehrhaus National, III. Stock, Zimmer 127.

Achtung! Meßbesucher!

Der „englische Tank“ steht auf dem Marktplatz.

Wieder: Trippiger Schauspielkurs Stand 100.
Die blonden Mädel vom Lindenholz.
Ein interessant Spiel in drei Akten von Georg Oskarowski und
Dr. Hugo Szwalb. Geleitet von Erwin Gottl-Orbison.
Das Stück spielt auf einer historischen Einschiffung in der Nacht.
Schauspiel- und Jatztheater haben Gültigkeit.
Gen. Prell, Kaffeehaus, 7. Rinf. 1/2. Ende nach 10.
Gespielt: Dienstag, abends 7 Uhr; Vorstellung für den Mittwoch-Mittwoch; Donnerstag: Die blonden Mädel vom Lindenholz; Dienstag: - Mittwoch: Die blonden Mädel vom Lindenholz; - Donnerstag: Die blonden Mädel vom Lindenholz; - Freitag: Die Weinstadtensuite; - Sonnabend: Eröffnung für das Weiber-Wilhelms-Unterhaltung; - Sonntag, vorm. 11 Uhr: Vorstellung für das Weiber-Wilhelms-Unterhaltung; - Dienstag: Die Schatztruhe; - Freitag: Das Schatztruhe; - Sonnabend: Der Untergang von Osternberg; - Dienstag: Der Untergang von Osternberg; - Dienstag: Die blonden Mädel vom Lindenholz.

Krystall-Palast, Theatersaal.
Kunst & Kultur. Täglich, heute Zweites Gastspiel Ende 10 Uhr
des Berliner Künstler-Ensembles:
Bodos Brautschau

Schwank in 3 Akten von Max Reinhardt.
Verkauf bei Aug. Pollich u. an der Tageskasse.

Battenberg-Theater
Montag, den 4. März, abends 7 Uhr, zum 11. Male:
„Wie wir vergessen unsren Säublern.“
Schauspiel in 5 Aufzügen von Erich Kleinen.
Dienstag: „Wie wir vergessen unsren Säublern.“
Freitag: „Benedix“ von Emil Vogeler
„Die Rose vom Rhein.“
Rückentheaterverkauf an den Tagessäulen von 10-2 Uhr.

Medizin-Glas

wie alle Sorten kleiner

Flaschen und Gläser

bis 1000 Gramm Inhalt liefern

Gassen & Rosenkranz,
Bremen.

Zur Messe in Leipzig:
Hotel Palmbaum, Gerberstr. 3
vom 3.-6. März mittags.

Höntschs
Holzsohlen

gewährleisten durch biegende
Konstruktion eine federnde,
fast geräuschlose Gangart.

Patentprägniert,
deshalb größte Haltbarkeit.

In 4 Normgrößen erhältlich,
auf Wunsch auch nach Maß.

Höntschi & Co.,
Filiale Leipzig, Querstraße 4-6.
Fernsprecher 8513.

Auf der Messe: Meßpalast Ständerei bei
Laden Spielwarenhaus Glaser.

Henkel & Co.,
Hannover
Nikolaistraße
Fabrik chemisch-technischer
Präparate

Waschmittel
Klebstoffe
Bohröl
Glaserkitt

Sur Brillenhersteller:
Seitzig-Sand, 1. Stock, Zimmer 75a.
und Papiermelle:
Großer Reiter, Peterstraße 44, I.
Autogramm 6 Linie, Abt. G.

Export.
Strampel, Zosen und handliche
Max Anger & Co., Schönau-Chemnitz I, S.
Werkstatt National, 3. Stock, Zimmer 127.

Nachtfalter. — Hainstraße 16/18
Tel. 1290
abends 10 Uhr.

Heitere Künstler-Abende

erstklassiger Kabarett-Kunstkräfte.

Auberts in ihrer Tanzszene Liesel Alben, Vortragenkünstlerin
Dr. Hans Schlicher Miszi Harden Hans Schuch der unverwüstliche
Sprecher Vortragsänger mit neuen Vorträgen
Eva Ballerina Irmgard Brey Luise Bauhofer
Sohlenläuferin Operettensängerin Tänze aus früherer Zeit.

Kleinkunstbühne „**Buntschuh**“
Künstlerhaus, Bosestraße 9 (am Centraltheater).
Täglich abends 8 Uhr:
Kabarett-Vorstellung.

Reichsschutzverband
der Nahrungsmittelfabrikanten und -Großhändler
Sitz Leipzig E. V.

Einladung zur öffentlichen Versammlung

Für unsere Mitglieder sowie alle zur Messe anreisenden Nahrungsmittelfabrikanten, Großhändler u. Einzelhändler

Dienstag, den 6. März, nachmittag pünktlich 3½ Uhr

im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße Nr. 5.

1. Als Hauptredner spricht der bekannte Volkswirtschaftler Herr Dr. Georg Schiele, Berlin, über: Die Ausgabe des Kaufmanns in der Volkswirtschaft.
2. Vortrag über Ernährung.
3. Freie Auskunftsrede.

Reichsschutzverband
der Nahrungsmittelfabrikanten und -Großhändler.

Der Vorstand.

Während der Messe ist unseren Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich Platz und Kunst im Verbandsbüro, Katharinenstraße 17, I. Höhenkreis, öffnet 10-12 und 2-5 Uhr, zu holen.

Astoria

Fernruf 207008.

Lichtspiele.

Windmühlenstr. 31.



Biene nur 2 mal

um 4.00 und 6.00

Gunnar Tolnäs
in dem Lebensbild:
Die Spur der ersten Liebe.

Sondervorstellung für Meßbesucher
veranstaltet vom Deutschen Verein für Sanitätshunde
zum Besten erblindeter Krieger.

Vorführung des im Felde aufgenommenen Filmwerkes:

„Dem Licht entgegen“

und Vorführung von Sanitätskunden mit Führern.

Hier nach:

Die englischen Tanks von Cambrai.

Preise der Plätze: Loge 6 M., 1. Rang 4,50 M., 1. Parkett 3 M.

2. Parkett 2 M., 3. Parkett 1 M.

Vorverkauf beim Meßamt und ASTORIA-Lichtspiele.

Centraltheater

Weinrestaurant

vorzügliche Küche
zeitgemäße Speisekarte
vornehme Musik.

Café

abends 4-6, abends 8 Uhr
Kapelle Walter Pätz.

Brauhaus Riebeck

Täglich angenehme Unterhaltungsmusik.
Stötting- und Röhmstötting
zu möglichen Preisen.

Das gute Riebeckbier
hell und dunkel.

Licht-UT-Spiele

Nur b. Donnerstag. Erstaufführung:
Der Antiquar von Straßburg

Dram. Filmwerk in 5 Akten.

Aus der gegenwärtigen schweren Zeit.

Hauptdarsteller:

Dr. Hugo Szwalb, Hauptmann d. R., Privat-

dozent für Geschichte Kurt Vespermann

Clara, die Tochter Heinrich, Edith Müller

Mit eigener Musik

Vorstärk. Orchester Günther Cobiana

Unter Gesangsbegleitung

durch eine gut bekannte

Opernsängerin Leipzig:

Vorführung: 8.30, 10.30, 7.30, 9.30

Telef.

Kinderträume

1818

Kinderspiel.

Abendspiel.

Anfang

3 Uhr

Riebeckbrücke

mit Kindern in der Stadt.

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•